



Climate City Contract

2030 Climate Neutrality Commitments

Climate Neutrality Commitments of the City of Muenster

STADT  MÜNSTER

The content of this document reflects only the author's view. The European Commission is not responsible for any use that may be made of the information it contains.

NetZeroCities has received funding from the H2020 Research and Innovation Programme under the grant agreement n°101036519.



Table of contents (z. Dt. Inhaltsverzeichnis)

1	Introduction (z. Dt.: Einleitung)	1
2	Goal: Climate neutrality by 2030 (z. Dt.: Ziel: Klimaneutralität bis 2030)	5
3	Strategic priorities (z. Dt.: Strategische Prioritäten)	10
4	Process and principles (z. Dt.: Prozess und Prinzipien).....	15
5	Signatories (z. Dt.: Unterzeichner*innen)	17
6	Contract with signatures (z. Dt. Vertrag mit Unterschriften)	57
7	Appendixes (z. Dt. Anhänge).....	58

Hinweis zu diesem Dokument: Das Dokument basiert auf einer Vorlage, die die EU den Städten zum Ausfüllen zur Verfügung gestellt hat. Aus diesem Grund sind Deckblatt und Überschriften auf Englisch verfasst. Für das bessere Verständnis hat die Stadt Münster im Folgenden stellenweise deutsche Übersetzungen eingefügt.

Z. Dt. = Zu Deutsch



1 Introduction (z. Dt.: Einleitung)

Introduction

Der Klimawandel hat uns bereits erreicht: Auch in Münster sind die Auswirkungen der globalen Erwärmung schon seit einigen Jahren deutlich zu spüren. Die zu heißen und trockenen Sommer sowie Starkregenereignisse hinterlassen merkbare Schäden. Der Klimawandel ist keine abstrakte Bedrohung mehr, er findet vor unserer Haustür statt. Die menschengemachte, globale Erwärmung bedroht die Lebensqualität, den Wohlstand und die Zukunftsperspektiven der Menschen in Münster und weltweit. Betrachtet man die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse und Prognosen zum fortschreitenden Klimawandel, so wird deutlich, dass die heutige Gesellschaft auf Kosten zukünftiger Generationen lebt. Der Point of no Return ist schon bald überschritten – das Abschmelzen des Eises in der Arktis, das Auftauen der Permafrostböden am Polarkreis und die Vernichtung der Regenwälder sind drohende Kipppunkte für die Erderwärmung und das Klima. Die durch den Klimawandel bedingten Veränderungen werden mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in Münster für weitere wirtschaftliche Schäden und soziale Verwerfungen sorgen.

Städten kommt für die Erreichung von Klimaneutralität eine zentrale Rolle zu. Sie nehmen nur 4 % der Landfläche der EU ein, beherbergen aber 75 % der EU-Bürger*innen. Außerdem verbrauchen Städte über 65 % der weltweiten Energie und sind für mehr als 70 % der weltweiten CO₂-Emissionen verantwortlich.

Vor diesem Hintergrund zielt unsere Vision „Münster klimaneutral 2030“ nicht nur auf die deutliche Intensivierung der bisherigen Klimaschutzarbeit und den verstärkten Einsatz neuer Technologien ab, sondern auch auf eine Entwicklung im Denken und Handeln der gesamten Stadtgesellschaft. Damit soll die Klimaschutzarbeit nicht mehr nur punktuell greifen, sondern überall und umfassend da umgesetzt werden, wo Handlungsspielräume zu finden sind. Dank der umfassenden Klimaschutzarbeit der vergangenen 30 Jahre und einer guten dezentralen Energieversorgung lagen die spezifischen, energiebedingten CO₂-Emissionen mit 5,8 t pro Einwohner im Jahr 2020 unter dem Bundesdurchschnitt. Münster ist damit auf einem guten Weg. Das zeigen auch nationale und internationale Rankings:

- Der SECAP ist am 12.03.2024 vom Covenant of Mayors akzeptiert worden
- November 2023: A-Ranking CDP-ICLEI Track
- Auszeichnung beim Wettbewerb „Klimaaktive Kommune 2022“ für die Konzeptstudie und das dazugehörige Handlungsprogramm „Klimaneutrale Stadtverwaltung 2030“.
- Für ihre vielfältigen Klimaschutzbemühungen bekam die Stadt Münster bereits mehrfach den European Energy Award (EEA) in Gold verliehen, die höchste Auszeichnung für den kommunalen Klimaschutz. Nach zwei Gold-Zertifizierungen in den Jahren 2005 und 2009 erreichte die Stadt 2012, 2015, 2018 und 2022 sogar eine der höchsten Punktzahlen aller ausgezeichneten Gold-Kommunen in ganz Europa.
- Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2019



Münster ist stolz auf diese Erfolge. Sie zeigen, dass Klimaschutz zum Markenkern der Stadt Münster gehört.

Trotz dieser Erfolge wissen wir, dass auch in Münster noch längst nicht genug CO₂-Emissionen eingespart werden. Die Wissenschaft schlägt weiter Alarm: Die kommenden Jahre sind die entscheidenden Jahre, jetzt geht es vor allem um Geschwindigkeit. Wir müssen der Klimakrise mehr entgegenzusetzen, uns stärker an die Folgen des Klimawandels anpassen, die sich nicht mehr vermeiden lassen, und das Tempo der Klimaarbeit erhöhen! Ohne Klimawende gibt es kein gutes Morgen. Die Gesellschaft hat in einer beispiellosen, weltweiten Bewegung gezeigt, dass sie in großen Teilen bereit ist, die nötigen Veränderungen für Klimagerechtigkeit anzugehen. Auch Münster erlebt seit 2019 eine starke Aufbruchstimmung. Der Rat in Münster hat sich 2019 das ambitionierte Ziel gesetzt, bereits bis 2030 klimaneutral zu werden. Daraufhin hat die Verwaltung eine Studie in Auftrag gegeben, um zu analysieren, was für die Erreichung dieses Ziels notwendig ist. Diese hat zwei Herausforderungen in den Fokus gerückt:

1. Die Zielerreichung gelingt nur, wenn die gesamte Stadtgesellschaft mitarbeitet.
2. Münster kann die Erreichung des Ziels nur bis zu maximal 50 Prozent beeinflussen. Der Rest muss durch Land, Bund und EU gestaltet werden.

Das bedeutet, dass Münster zur Erreichung des ambitionierten Klimaziels jetzt der Schulterschluss gelingen muss – innerhalb der eigenen Stadtgesellschaft, aber auch mit Land, Bund und EU. Land, Bund und EU müssen dabei Rahmenbedingungen bereitstellen, die klimafreundliches Handeln fördern und sozial gerecht fördern. Die stadtgesellschaftlichen Akteure müssen ihrerseits innerhalb dieser Rahmenbedingungen durch ihr eigenes Handeln das Ziel der Klimaneutralität verwirklichen.

Mit der Botschaft „Münster wird Klimastadt“ startet die Stadtverwaltung nun einen Prozess, der alle Akteure der Stadtgesellschaft zusammenbringt. Alle, die mitmachen, können

- zeigen, was sie bereits zum Ziel der Klimaneutralität beitragen,
- sich zur Umsetzung von Maßnahmen bekennen, die etwas bewegen,
- Maßnahmen initiieren, für die es den Zusammenschluss mit anderen Akteuren braucht
- Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen bekommen und anderen Akteuren Unterstützung bieten,
- Verantwortung für ein gutes Morgen übernehmen.

Für diesen Prozess, der sich über die kommenden Jahre stetig weiterentwickeln wird, hat sich die Stadtverwaltung Unterstützung geholt. Münster hat ihre Rolle als eine der Vorreiterinnen in der kommunalen Klimaarbeit genutzt, um sich bei der EU-Mission „100 Climate-Neutral and Smart Cities by 2030“ zu bewerben, und wurde unter 377 Bewerbungen von der EU gemeinsam mit acht weiteren Städten aus Deutschland als eine der 112 Missions-Städte ausgewählt. Neben dem Klimastadt-Vertrag als innovativem Instrument zur Beschleunigung der Transformation der gesamten Stadtgesellschaft (siehe dazu unten mehr), war für Münsters Bewerbung auch das Miteinander von 112 Vorreiterstädten für das Klima ausschlaggebend – besonders im Hinblick auf Vernetzung und



gemeinsames Lernen sowie für einen fairen Wettbewerb mit dem Fokus auf das gemeinsame Ziel Klimaneutralität 2030.

Der Münsteraner Klimastadt-Vertrag

Der Klimastadt-Vertrag ist ein innovatives Werkzeug, das die Klammer der Beiträge und Maßnahmen bildet, die in Münster für das Ziel der Klimaneutralität geleistet werden. Es reicht nicht aus, wenn nur einzelne Unternehmen, Initiativen, Privatpersonen oder die Verwaltung sich dafür einsetzen – es braucht uns alle! Daher sind alle Akteure der Stadtgesellschaft aufgerufen, ihren jeweiligen Handlungsspielraum bestmöglich auszuschöpfen:

Stadtverwaltung und Stadtkonzern

Die strategische Grundlage für alle Klimaschutzaktivitäten der Stadt Münster bilden der „Masterplan 100 % Klimaschutz“ und die auf dem Masterplan aufbauende „Konzeptstudie Münster Klimaneutralität 2030“. Der „Masterplan 100 % Klimaschutz“ wurde 2017 unter großer Beteiligung der Stadtgesellschaft erarbeitet. Insgesamt beteiligten sich etwa 1.200 Teilnehmende an den Veranstaltungen des Dialog-Prozesses.

Die strategischen Prämissen des Münsteraner Klimaschutzhandelns sind nach Priorität geordnet:

1. So viel Energie wie möglich einsparen
2. Die Energie, die wir noch benötigen, so effizient wie möglich nutzen
3. Die Energie, die wir noch benötigen, aus erneuerbaren Ressourcen gewinnen
4. Entscheidung für ressourcen- und energiesparendes Verhalten und eine entsprechende Konsumkultur

Diese Strategie ist handlungsleitend in unseren sechs Handlungsfeldern:

- Energieerzeugung
- Gebäude/Bauen und Sanieren
- Mobilität
- Wirtschaft und Wissenschaft
- Bildung und Ernährung
- Klimahaushalt

Auf der Grundlage dieser strategischen Leitlinien werden auf Basis von vielen Ratsbeschlüssen innerhalb der Stadtverwaltung und des Stadtkonzerns vielfältige Klimaschutzmaßnahmen von den unterschiedlichen Organisationseinheiten durchgeführt. Um den Fokus auf die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen zu legen und diese zu beschleunigen, hat die Stadtverwaltung Münster Klimaschutz deutlich stärker als bisher als Querschnittsthema etabliert, das heißt, alle Dezernate und Ämter sowie Einrichtungen und städtischen Tochtergesellschaften müssen ihren jeweiligen Handlungsspielraum ausschöpfen. Dabei wird der Klimaschutzprozess des Konzerns Stadt Münster durch den Verwaltungsvorstand gesteuert. Das bedeutet konkret, dass pro Handlungsfeld eine Person aus der obersten Managementebene des Stadtkonzerns die Prozessverantwortung



übernimmt und quartalsweise im Verwaltungsvorstand über den Stand der Umsetzung der unterschiedlichen Projekte und Vorhaben berichtet.

Der Stadtkonzern Stadt Münster, bestehend aus Kernverwaltung, Eigenbetrieben und städtischen Tochterunternehmen, ist sich seiner besonderen Verantwortung bewusst. Gleichzeitig wissen wir, dass die CO₂-Einsparpotenziale, die Münster selbst heben kann, von Politik und Verwaltung nicht alleine bewältigt werden können. Mit der Botschaft „Münster wird Klimastadt“ hat die Stadtverwaltung daher einen Prozess angestoßen, der alle Akteure der Stadtgesellschaft einlädt und auffordert, sich im Rahmen ihres jeweiligen Handlungsspielraumes für das Ziel „Klimaneutralität für Münster“ zu engagieren.

Wirkungsakteure

Neben dem Stadtkonzern gibt es noch weitere Akteure in Münster, die die Möglichkeit haben größere Stellschrauben drehen zu können, um CO₂ einzusparen. Mit Wirkungsakteuren sind daher all diejenigen gemeint, die – wie zum Beispiel Wirtschaftsunternehmen, Verbände oder Hochschulen – gewichtige Beiträge zur Klimaneutralität in Münster leisten können. Einige Wirkungsakteure in Münster haben bereits konkrete Pläne für die eigene Klimaneutralität, andere setzen bereits ambitionierte Projekte und Maßnahmen zur Reduzierung der Emissionen um. Der Klimastadt-Vertrag soll dieses Engagement sichtbar machen und durch das öffentliche Bekenntnis in seiner Verbindlichkeit erhöhen.

Die Stadt Münster profitiert dabei von ihrem seit 2011 bestehenden Netzwerk „Münsters Allianz für Klimaschutz“, in dessen Rahmen über 100 teilnehmende Unternehmen die Klimaschutzziele der Stadt unterstützen und in Klimaschutzaktivitäten eingebunden sind. Im Rahmen der Erarbeitung des Klimastadt-Vertrags wurden weitere Strukturen zur Einbindung von Wirkungsakteuren geschaffen. So wurde ein regelmäßiger Austausch zwischen Wirtschaft und der Verwaltung etabliert, um gemeinsam mit den Münsteraner Unternehmen an der Umsetzung unserer Vision „Münster klimaneutral 2030“ zu arbeiten.

Die Innovativen

Nicht für jede Maßnahme lässt sich berechnen, wie viel CO₂ sie einspart oder welche Wirkung sie in der Zukunft noch entfalten wird. Dennoch sind auch diese wichtig, denn es braucht Ideen, Kreativität, Forschung, Fortschritt und Mut für Neues, um Münster zur Klimastadt zu machen. Wenn beispielsweise an der Universität Münster innovative Recyclingmethoden erforscht werden, dann nutzt dieses Wissen nicht nur Münster, sondern im Endeffekt der ganzen Welt. Neben den Hochschulen treiben auch Münsteraner Unternehmen mit innovativen Lösungen den technologischen Wandel voran. Durch enge Verbindungen zwischen den Hochschulen und der Wirtschaft ist Münster durch ein innovationsfreudiges Umfeld geprägt.

Münster als Stadt der Wissenschaft kann hier auf etablierte Netzwerke aufbauen, wie die „Allianz für Wissenschaft“ oder die „Allianz Smart City Münster“.



Engagierte Bürgerinnen und Bürger

Jede und jeder der 320.000 Münsteraner*innen ist Teil dieser Stadtgesellschaft und beeinflusst so den Weg zur Klimastadt mit. Für viele bedeutet das die Umstellung ihrer alltäglichen Entscheidungen hin zu klimafreundlichen Optionen. Manche haben aber auch die Möglichkeit, sich darüber hinaus zu engagieren. Sei es durch die Unterstützung eines Repair-Cafés oder die Anschaffung eines E-Autos, das mit den Nachbar*innen geteilt wird.

Die Entwicklung zur Klimastadt lebt von diesem vielfältigen Engagement der unterschiedlichen Akteure der Stadtgesellschaft. Um dieses zu stärken und als Stadtgesellschaft insgesamt davon zu profitieren, beteiligt die Stadtverwaltung Münster die Stadtgesellschaft seit Langem über folgende Elemente:

- a) Formate zur gemeinsamen Erarbeitung klimaschutzrelevanter Umsetzungsvorhaben, zum Beispiel zur Erarbeitung einer gemeinsam getragenen Vision von der räumlichen Entwicklung der münsterschen Stadt-Landschaft im Rahmen des Integrierten Flächenkonzepts Münster, zur Einbringung von Vorschlägen, Ideen und Prototypen im Rahmen der Erarbeitung des Masterplans Mobilität Münster 2035+, im Rahmen der Werkstatt zum Innenstadt-Ziel „autoarm und erreichbar“ mit Multiplikator*innen oder zur gemeinsamen Erarbeitung von angestrebten städtebaulichen Zielen und grundsätzlichen Qualitäten des Quartiers im Rahmen der „Münster Modell Quartiere“.
- b) Formate zur Information und Kommunikation, wie die vielfältigen Angebote zur Energieberatung oder die Thermografiebefliegung zur Erstellung von Wärmebildern. Darüber hinaus gibt es auch Formate, die die Stadtgesellschaft zusammenbringen, um zu inspirieren, über den Klimaschutzprozess zu informieren, darüber gemeinsam in den Austausch zu kommen und zum Mitmachen zu motivieren, wie das Stadtforum „Münster wird Klimastadt“, die Klimastadt-Woche oder das KlimaBarCamp.

So wird aus den kleinen Bausteinen in Form von Maßnahmen und Beiträgen jedes einzelnen Akteurs und jedes und jeder Bürger*in ein gemeinsamer Weg zur Klimastadt geebnet – eben „Weil es uns alle braucht“. In den kommenden Jahren werden weitere Beteiligungsformate durchgeführt, immer mit dem Ziel, noch mehr Mitmacher*innen zu finden, deren Beiträge im stetig wachsenden Klimastadt-Vertrag festgehalten werden.

2 Goal: Climate neutrality by 2030 (z. Dt.: Ziel: Klimaneutralität bis 2030)

Goal

Definition Klimaneutralität für Münster

Mit der Ratifizierung des Klimaabkommens von Paris hat sich die Bundesrepublik Deutschland völkerrechtlich bindend zu den darin festgelegten Klimazielen bekannt. Demnach soll die



Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Niveau deutlich unter 2 Grad begrenzt werden. Die Empfehlung lautet, den Anstieg möglichst nicht über 1,5 Grad steigen zu lassen.

Der Rat der Stadt Münster hat am 11.12.2019 beschlossen, Klimaneutralität bis 2030 anzustreben. Vor dem Hintergrund der Ziele des Pariser Klimaabkommens wird für die Stadt Münster folgende Definition von Klimaneutralität zugrunde gelegt:

- Die Stadt Münster erzeugt bis 2030 bilanziell keine energiebedingten Treibhausgasemissionen mehr.
- Das energiebedingte CO₂-Budget zum Erreichen des 1,5-Grad-Ziels wird eingehalten.
- Die Stadt Münster setzt hierzu vorrangig auf Vermeidung und Reduktion von Treibhausgasen im Stadtgebiet.
- Treibhausgase werden kompensiert, soweit dies zum Erreichen des Ziels der Klimaneutralität bis 2030 erforderlich ist, und informell bei der Bilanzierung berücksichtigt.
- Kompensation erfolgt in dem erforderlichen Rahmen zuerst lokal, dann regional.

Der Beschluss bezieht sich auf das Stadtgebiet von Münster mit einer Fläche von 303,3 Quadratkilometern. Stand 2022 hatte Münster 320.946 Einwohner*innen. Die Energie- und Treibhausgasbilanz der Stadt Münster aus dem Jahr 2021 (veröffentlicht 2023) zeigt, dass sich die CO₂-Emissionen wie folgt aufteilen: private Haushalte 28 Prozent, Gewerbe und Sonstiges 30 Prozent, Industrie 11 Prozent und Verkehr 31 Prozent.

Die Emissionen sinken im Zielszenario „Münster Klimaneutralität 2030“ im Vergleich zum Jahr 1990 um mehr als 95 %. Die jährlichen Emissionen betragen 2.618.000 t im Jahr 1990, eine Reduzierung um 95 % bedeutet eine Einsparung von 2.487.000 t der jährlichen Emissionen im Jahr 2030 gegenüber den jährlichen Emissionen im Jahr 1990. Dieses Ziel erfüllt die durch das von Net Zero Cities bereitgestellte Economic Model formulierte Zielsetzung, eine Einsparung von 82 Prozent der Emissionen gemessen an dem Jahr 2021 zu erzielen, und wird somit der Anforderung der Mission „100 klimaneutrale und intelligente Städte bis 2030“ gerecht.

Bezugsrahmen für das laufende Controlling ist die regelmäßig fortzuschreibende Energie- und CO₂-Bilanz (BISKO-Standard) der Stadt Münster in ihrer aktuellen Fassung.

Den Zielpfad „Münster Klimaneutralität 2030“ herleiten

Um die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Niveau deutlich unter 2 Grad zu begrenzen, ist die Einhaltung prozentualer Emissionsreduktionsziele allein kein ausreichender Beitrag. Zu der Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens ist es zusätzlich erforderlich, den absoluten Gesamtausstoß an Treibhausgasen zu begrenzen. Mit dem Begriff CO₂-Budget wird veranschaulicht, wie viel CO₂ pro Einwohner*in unter dem Strich verursacht werden darf, um die globale Erwärmung auf 1,5 °C begrenzen zu können. Der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) empfiehlt, ein mit dem Pariser Klimaabkommen kompatibles deutsches CO₂-Budget festzulegen und die Klimaziele



entsprechend zu verschärfen. Die Betrachtung des CO₂-Budgets soll dabei als übergreifende Bewertungsgrundlage zur Zielerreichung dienen.

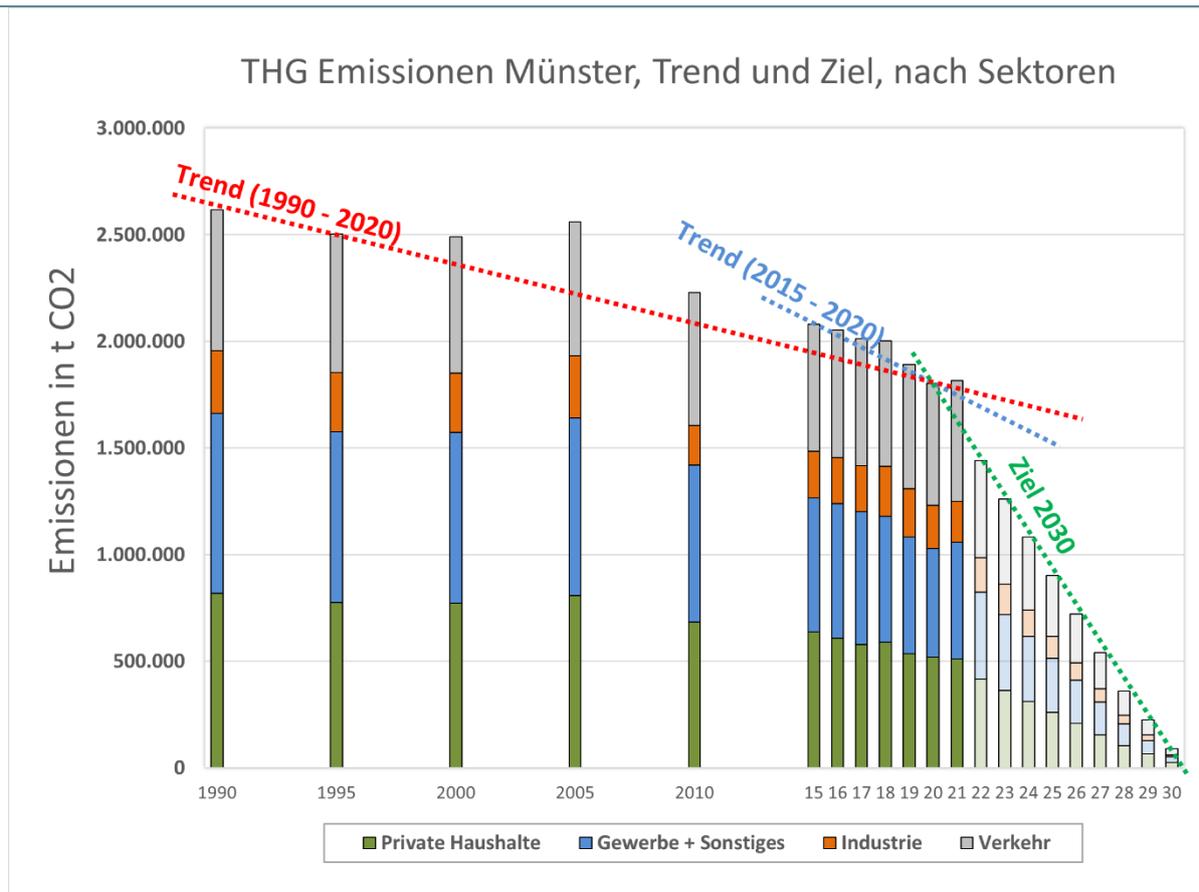
Für die kommunale Ebene gibt es noch keine verbindlichen methodischen Vorgaben zur Berechnung des CO₂-Budgets. Wird das vom SRU empfohlene Einwohnerprinzip auf die Verteilung innerhalb Deutschlands übertragen, ergibt sich zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels ein Anteil von rund 51 Tonnen pro Person¹. Das Einwohnerprinzip legt dabei ein gleiches Pro-Kopf-Emissionsrecht für jede*n Bewohner*in der Erde an.

In der Konzeptstudie „Münster Klimaneutralität 2030“ wurde im Zeitraum 2020/2021 auf Grundlage damals gültiger Basisdaten ein CO₂-Budget für Münster berechnet. Dazu wurde von der Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels ausgegangen. Damit entfiel zum Zeitpunkt der Berechnung auf Münster mit einer Einwohner*innenzahl von rund 310.000 Personen ein Budget von rund 15.800.000 Tonnen CO₂ bis zum Jahr 2050. Das CO₂-Budget berücksichtigt nur CO₂ als hauptsächliches und langlebiges Treibhausgas. Betrachtet wurden dabei die energetischen und die nichtenergetischen CO₂-Emissionen. Methan und Distickstoffoxid/Lachgas wurden als kurzlebige Treibhausgase nicht berücksichtigt.

Die Stadt Münster bilanziert nach dem Territorialprinzip (BISKO-Standard) nur die energetischen Treibhausgase, inklusive der treibhausrelevanten Gase Methan und Distickstoffoxid/Lachgas als CO₂-Äquivalent. Zur Übertragung des CO₂-Budgets auf die Münsteraner Bilanzgrenzen wurden daher folgende Annahmen getroffen: Aus dem Nationalen Inventarbericht zum Deutschen Treibhausgasinventar ging hervor, dass circa 93 % der Emissionen (CO₂, Methan und Lachgas) energiebedingt sind. Als Grundlage für die Budgetbetrachtung wurden von den oben genannten 15.800.000 Tonnen CO₂ lediglich 14.700.000 Tonnen angenommen. Von diesem Budget wurden im Sinne einer Restbudgetbilanz die jährlichen Emissionen der Stadt Münster aus der BISKO-Bilanz abgezogen. Sobald die Summe negativ wird, ist das Budget der Stadt Münster verbraucht und das 1,5-Grad-Ziel aus kommunaler Perspektive verfehlt. Da in der BISKO-Bilanz jedoch nicht nur CO₂, sondern auch CO₂-Äquivalente enthalten sind, handelte es sich um eine konservative Betrachtung.

Das Zielszenario „Münster Klimaneutralität 2030“ beschreibt den zeitlichen und absoluten Verlauf der Treibhausgasemissionen, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2030 unter Einhaltung des 1,5 Grad-Ziels zu erreichen. Die Abbildung macht die Notwendigkeit einer zeitlichen Beschleunigung noch einmal besonders deutlich, indem sie zusätzlich den Verlauf der THG-Reduktion seit 1990 darstellt.

¹ Quelle: SRU, Umweltgutachten Kapitel 2, Pariser Klimaziele erreichen mit dem CO₂-Budget, eigene Berechnung



Von 1990 bis 2019 sind die THG-Emissionen (Treibhausgas-Emissionen) in Münster um circa 28 % gesunken. Das entspricht einer Reduktion von rund 1 % pro Jahr. Münster ist eine dynamisch wachsende Stadt. Die Einwohner*innenzahl hat sich im gleichen Zeitraum um 13 % erhöht. Insofern konnte trotz steigender Einwohner*innenzahlen eine leichte Entkopplung von den THG-Emissionen erreicht und die THG-Emissionen absolut reduziert werden. Gleichwohl ist der bisherige Reduktionspfad nicht geeignet, die Ziele des Klimaabkommens einzuhalten. Die durchschnittliche jährliche Reduktion seit 1990 beträgt circa 25.000 Tonnen CO₂ pro Jahr. Von 2020 bis 2030 muss das jährliche Emissionsniveau im Vergleich zum Vorjahr um circa 182.000 Tonnen CO₂ pro Jahr reduziert werden. Das entspräche einer Reduktion um den Faktor 7.

Legt man das Zielszenario aus der Konzeptstudie Münster Klimaneutralität 2030 zugrunde, dann sinkt das CO₂-Budget von 2020 bis 2030 um circa 63% von circa 14.800.000 Tonnen CO₂ auf circa 5.600.000 Tonnen CO₂. Weiter darf das Budget ab 2030 nicht mehr belastet werden. Erforderlich sind daher neben Maßnahmen zur THG-Reduktion auch Maßnahmen zur Kompensation, um das Ziel der Netto-Null-Klimaneutralität zu erreichen.

Der Vergleich der bisherigen Entwicklung mit dem erforderlichen Reduktionspfad gibt bereits einen Hinweis darauf, wie umfassend die erforderlichen Veränderungen sein müssen. Dennoch macht die obige Abbildung auch Mut, da sie eine Beschleunigung der Reduktion von THG-Emissionen seit 2015 ausweist.



„Münster Klimaneutralität 2030“ – wie der Konzern Stadt Münster der Herausforderung begegnet

Vor dem Hintergrund des vom Rat der Stadt Münster 2019 gefassten Beschlusses, Klimaneutralität bis 2030 anzustreben, wurde mit der Konzeptstudie „Münster Klimaneutralität 2030“ eine Studie erarbeitet und vom Rat beschlossen, die einen möglichen theoretischen Pfad auf dem Weg zur Klimaneutralität 2030 und die damit verbundenen Herausforderungen und Handlungsspielräume beschreibt.

Die Studie macht Herausforderungen deutlich (z. B. Sanierungsrate 8 % bis 2030), die aus heutiger Sicht nicht realistisch sind. Gleichzeitig zeichnen sich in den Handlungsfeldern Prozesse ab, wie z. B. die Umstellung auf Elektromobilität bis 2030 oder der Neubau nach dem Plus-Energie-Standard, die deutlich an Wahrscheinlichkeit gewonnen haben. Dass z. B. Marktakteure die Produktionseinstellung von Verbrennungsmotoren im Zeitraum bis 2030 beschließen würden, wäre bis vor wenigen Jahren als unrealistisch eingeschätzt worden. Insofern muss bei der Einschätzung „realistischer“ Entwicklungspfade die Möglichkeit von Veränderungen der Rahmenbedingungen immer mitberücksichtigt werden.

Insofern kann die Studie nicht die Frage der Machbarkeit auf der Umsetzungsebene beantworten oder einen konkreten Maßnahmenkatalog liefern bzw. das Erreichen des Ziels der Klimaneutralität bis 2030 sicherstellen. Die immensen Herausforderungen müssen im aktuellen Klimaschutzprozess im Zusammenspiel des Konzerns Stadt Münster, der stadtgesehlichen Akteure und der übergeordneten Rahmenbedingungen bewältigt werden.

Die Konzeptstudie zeigt deutlich, dass der Handlungsspielraum des Konzerns Stadt Münster allein nicht ausreicht, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2030 sicherzustellen. Zu den erforderlichen Leitplanken gehören deutlich veränderte übergeordnete Rahmenbedingungen, auf die der Konzern Stadt Münster nur geringen Einfluss hat. Dies sind z. B.:

- Die erforderlichen finanziellen Mittel (z. B. für Gebäudesanierung, Ausbau erneuerbarer Energien, Investitionen in Elektromobilität) müssen durch Marktakteure (private Investitionen) und Fördermittel (Bund) zur Beseitigung von Wirtschaftlichkeitslücken (z. B. im Bereich „Grüne Fernwärme“) rechtzeitig bereitgestellt werden.
- Die erforderlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Ausbau der Erneuerbaren Energien müssen geschaffen werden (Bund)
- Die erforderlichen personellen Ressourcen für die energetische Sanierung müssen insbesondere im Handwerk und im Ausbaugewerbe vorhanden sein (Marktakteure).
- Die notwendigen technischen Lösungen (insbesondere im Bereich Sektorkopplung) müssen vorhanden und marktreif verfügbar sein (Bund, Marktakteure).

Die im vorliegenden Klimastadt-Vertrag dargelegte umsetzungsbezogene Transformationsstrategie für Münster ist ein geeignetes Format, um den Herausforderungen zu begegnen, weil



- durch die Einbeziehung auch nicht technischer Handlungsfelder der Notwendigkeit einer kulturellen Transformation der gesamten Stadtgesellschaft Rechnung getragen wird;
- durch die Steuerung des städtischen Klimaschutzprozesses durch den Verwaltungsvorstand dem Vorhaben eine klare Priorität im Stadtkonzern Stadt Münster eingeräumt wird;
- durch eine regelmäßige Überprüfung des Standes der Vorhabenumsetzung (quartalsweise durch den Verwaltungsvorstand) und der Emissionsreduktion (jährliche Energie- und Treibhausgasbilanz) agil auf Veränderungen im komplexen und dynamischen Umfeld (technische Innovationen, politische Rahmenbedingungen etc.) reagiert werden kann.

Hinsichtlich der Ausweitung dieser Transformationsstrategie auf die gesamte Stadtgesellschaft kann die Stadt Münster auf bestehende Netzwerke und Strukturen zurückgreifen, die nicht zuletzt auch mithilfe des hier vorgelegten Klimastadt-Vertrags nochmals an Bedeutung gewinnen und darüber gestärkt werden. Die inhaltlichen Prioritäten werden in Teil 3 erläutert.

Co-Benefits von Klimaschutzmaßnahmen

Durch die unterschiedlichen Klimaschutzmaßnahmen in den Handlungsfeldern Energieerzeugung, Gebäude/Bauen und Sanieren, Mobilität, Wirtschaft und Wissenschaft, Bildung und Ernährung, Klimahaushalt werden die folgenden Co-Benefits generiert: Vermiedene Umweltschäden, regionale Wertschöpfung, Schaffung von Arbeitsplätzen, Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern, erhöhte lokale Marktstabilität und -resilienz, erhöhte Gewerbesteuererinnahmen, günstige/ stabile Energiekosten, saubere Luft, weniger Lärmemissionen, alternative Umnutzungsmöglichkeiten von Verkehrsflächen, mehr Verkehrssicherheit/ weniger schwere Unfälle, Wertsteigerung von Immobilien entlang ehemals viel befahrener Straßen, höhere Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, erhöhte Klimagerechtigkeit, höherer Wohn- und Lebenskomfort, klimaresilienterer Gebäudebestand.

3 Strategic priorities (z. Dt.: Strategische Prioritäten)

Strategic priorities

Vom Projekt zum Prinzip – der Schritt aus der Planung ins Handeln und in die Beschleunigung

Die Erläuterung der Herausforderung in Teil 2 hat deutlich gemacht, dass für die Zielerreichung umfassende Veränderungen notwendig sind und dass es eine Beschleunigung in der Umsetzung braucht.

Die Anforderung an das Gelingen von Klima- und Energiewende ist, mit der Erstellung von Konzepten und Plänen in die Umsetzung, Priorisierung und die Entwicklung von Veränderungsprozessen zu kommen. Dazu wird in Münster der Fokus auf die Umsetzung strategischer Projekte gelegt, die im Handlungsspielraum des Stadtkonzerns liegen und mit denen direkter und indirekter Einfluss auf die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen gerade auch in der Stadtgesellschaft ausgeübt wird. Direkter Einfluss bedeutet, dass der Konzern Stadt Münster die Klimaschutzmaßnahmen selbst



realisieren kann. Indirekter Einfluss bedeutet, dass der Konzern Stadt Münster Rahmenbedingungen setzt, die Realisierung der Klimaschutzmaßnahmen aber in hohem Maße von der Mitwirkung der Stadtgesellschaft abhängig ist. Strategische Projekte des Stadtkonzerns Stadt Münster bewirken die Umsetzung von klimaschutzrelevanten Projekten und Maßnahmen im Stadtkonzern und in der Stadtgesellschaft, indem diese

- unterstützen und fördern,
- Veränderung ermöglichen,
- klare Regeln vorgeben.

Strategische Projekte bilden damit den Rahmen für Umsetzungsprojekte, mit denen der Stadtkonzern oder die Stadtgesellschaft letztlich den Klimaschutzprozess verwirklichen und dessen Gelingen sicherstellen. Im Folgenden werden exemplarisch Strategiprojekte für die Handlungsfelder dargestellt, die für den Klimaschutzprozess aufgrund ihres CO₂ Einsparpotentials von herausragender Bedeutung sind. Die Auflistung ist damit nicht abschließend und stellt längst nicht alle Strategiprojekte dar.

Handlungsfeld Energieerzeugung

2030 sorgen neue erneuerbare Wärmetechnologien für die zunehmende Dekarbonisierung der Fernwärme. Meilensteine und nächste Schritte:

- Klimaneutrale Wärme aus der Tiefe: Bis 2030 haben die Stadtwerke Münster alle notwendigen und möglichen Prozessschritte für die Erschließung der Geothermie abgeschlossen (3-Seismik, Modellentwicklung, Förder- und Pumptests ...).
- Großwärmepumpen als Multitalente für Umweltwärme: Vier Großwärmepumpen sind bis 2030 in Betrieb.
- Freiflächen-Solarthermie als Beschleuniger der Transformation: Im Jahr 2030 ist die Freiflächen-Solarthermie in Münster etabliert und bereits zwei Anlagen umgesetzt.

100 % Erneuerbarer Strom für Privathaushalte aus eigener Erzeugung im Jahr 2030: Bis zum Jahr 2030 erzeugen die Stadtwerke Münster bilanziell mit eigenen Wind- und Solarstrom-Anlagen ausreichend Strom für alle Haushalte in Münster (380 GWh) und ermöglichen dabei auch gezielt Bürger*innenbeteiligungen, um die Menschen vor Ort am finanziellen Erfolg von regenerativen Projekten teilhaben zu lassen.

Dazu wird bis 2030 das Erzeugungsportfolio im Bereich der Windenergieanlagen (WEA) auf 42 WEA verdoppelt, um jährlich 280 GWh Strom zu erzeugen. Die 21 zusätzlichen WEA haben eine Nennleistung von rund 120 MW. Nächste Schritte:

- Genehmigung nach dem BImSchG für 1 WEA in Lemgo mit einer Nennleistung von 5,7 MW (2024)
- Baubeginn und Inbetriebnahme von mindestens einer der drei geplanten WEA in Südlohn Eschlohn/Wellschlat mit einer gesamten Nennleistung von 17,1 MW (2024)



- Erhalt der Genehmigungen für die Errichtung von insgesamt mindestens 10 Windenergieanlagen im Münsterland

Im Jahr 2030 haben die Stadtwerke Münster PV-Anlagen mit einer Nennleistung von 120 MWp zugebaut, um 100 GWh Strom durch Sonne zu erzeugen. Nächste Schritte:

- Zubau von PV-Anlagen mit einer Nennleistung von mindestens 4 MWp → ca. 4,00 GWh/a (2024)
- Umsetzung des ersten Agri-PV-Projektes durch Baubeginn einer bifacialen (Zaun-)PV-Anlage in Münster-Amelsbüren
- Errichtung einer Freiflächen-PV-Anlage (ZDM II) mit 1 MWp → 1 GWh/a (2024)
- Umsetzung eines Mieterstrom-Pilotprojekts in Zusammenarbeit mit der Wohn und Stadtbau

Handlungsfeld Gebäude

Klimaneutralität 2030 für städtische Gebäude. Meilensteine und nächste Schritte:

- Konzept zur Erreichung der Klimaneutralität 2030 für städtische Gebäude mittels der Sanierung von 46 Standorten. Mittels einer Portfolioanalyse wurden aus den rund 500 Standorten in städtischer Hand 46 Standorte identifiziert, durch deren energetische Sanierung das gesetzte Ziel der Klimaneutralität bis 2030 für städtische Gebäude erreicht werden kann.
- Maßnahmenprogramm 2020–2025, ausgestattet mit 41,5 Mio. Euro für energetische Sanierung.

Investitionsvolumen von jährlich 10 Millionen Euro für die **energetische Sanierung des Gebäudeportfolios der Wohn- und Stadtbau.** Nächste Schritte der Sanierungsstrategie der Wohn- und Stadtbau:

- Betriebsoptimierung und Förderung von klimafreundlichem Mietverhalten als „Quick-win-Maßnahme“
- Energetische Sanierung/Dämmung von Gebäuden und Quartieren inkl. PV – gemeinsam mit den Stadtwerken Münster
- Einsatz nachhaltiger Heizungssysteme und Realisierung von Fernwärme-Neuanschlüssen mit den Stadtwerken Münster

Auf Grundlage der aktuellen Beschlusslage ist eine **klimagerechte und energetische Quartiersentwicklung bis 2030** etabliert. Meilensteine und nächste Schritte:

- Aufbau eines Sanierungsmanagements
- Münsters Standard für klimagerechtes Bauen:
 - Größere neue Baugebiete werden nur noch über Fernwärme oder Alternativen mit regenerativer Energieversorgung erschlossen.
 - Im Neubau gilt als Gebäudeenergiestandard der Standard „KfW-Effizienzhaus 40“ für Wohngebäude bzw. „KfW-Effizienzgebäude 40“ für Nichtwohngebäude.



- Im Neubau ist der Solarstandard als Verpflichtung zur Installation einer Solaranlage festgesetzt.

- Förderprogramm „Klimafreundliche Wohngebäude“

Informationen zur energetischen Sanierung für alle Hauseigentümer*innen im Rahmen der Thermografiebefliegung: Aufnahme von Wärmebildern von Münsters Dachlandschaft und Datenauswertung zur Sanierung sowie fortlaufende kostenfreie Energieberatung und Interpretationsunterstützung bei der Auswertung der Thermografieaufnahmen.

Handlungsfeld Mobilität

Bis 2030 wird der ÖPNV elektrifiziert: Die kommunale Bus-Flotte der Stadtwerke Münster wird bis zum Jahr 2029 vollständig auf Elektromobilität umgestellt. Parallel dazu wird die dafür notwendige Infrastruktur am Bus-Depot sowie an ausgewählten Haltestellen aufgebaut und der benötigte Strom durch den weiteren Ausbau von PV-Anlagen bereitgestellt. Zur Finanzierung des Vorhabens werden verschiedene Förderprogramme genutzt. Auf die Elektrifizierung der Bus-Flotte der Auftragsunternehmen und der regionalen Verkehrsunternehmen wirken die Stadtwerke im Rahmen ihrer Möglichkeiten hin.

Münsterland S-Bahn – große Umsetzungsschritte bis 2030: Der Schienenpersonennahverkehr soll in den nächsten Jahren massiv gestärkt und damit eine Verlagerung des Pendlerverkehrs vom motorisierten Individualverkehr auf den Umweltverbund erreicht werden. Dazu sollen neben zusätzlichen Zugfahrten auf den vorhandenen Strecken auch stillgelegte Bahntrassen reaktiviert und neue Haltepunkte gebaut werden. Nächste Schritte:

- Stufe 1 ab 2026: u. a. Reaktivierung der Westfälischen Landes-Eisenbahn (WLE) zwischen Münster und Sendenhorst
- Stufe 2 ab 2032: u. a. Stammstrecke MS und Vermarktung als S-Bahn
- Stufe 3 ab 2040: Vollausbau des Zielkonzeptes

Vernetzung der Verkehrsträger und Stärkung des Umweltverbundes bis 2030 weiter ausgebaut: Durch den Ausbau von Mobilstationen soll die Vernetzung der Verkehrsträger – insbesondere die des Umweltverbundes – verbessert werden. Nach der Festlegung von Qualitätsstandards und der Erarbeitung eines Gestaltungsleitfadens soll, nach einem entsprechenden politischen Beschluss über das Standortkonzept, ab 2024 die sukzessive Umsetzung erfolgen.

Mit guten Ideen weiter voranfahren – auf dem Weg zur Fahrradstadt 2.0: In Münster ist es das klare Ziel, den eingeschlagenen Weg ambitioniert weiterzugehen, das Radfahren noch attraktiver zu machen, den Radverkehrsanteil von gegenwärtig 47 Prozent auf 55 Prozent am Modal Split zu erhöhen und die Leezenkultur der Stadt zu fördern. Beispielhafte Vorhaben wie die Umgestaltung weiterer Straßenräume zu qualitätsvollen Fahrradstraßen 2.0, die Umsetzung von Maßnahmen des Fahrradnetzes 2.0, die Kanalpromenade oder die Schaffung weiterer Fahrradabstellanlagen sowie



Leezenboxen an Bahnhaltepunkten und der Ausbau der Velorouten zur Stärkung der umweltfreundlichen Mobilität in der Stadtregion sollen hierzu ihren Beitrag leisten.

Entwicklung eines Masterplans Mobilität Münster 2035+: Gemeinsam mit einem externen Büro erarbeitet die Stadt ein Umsetzungsszenario sowie entsprechende Handlungsempfehlungen. Mit dem Masterplan liegt der Stadt Münster ein strategisches Instrument vor, das zukünftig als Grundlage für die Stadt- und Verkehrsplanung herangezogen wird. Er legt Leitlinien fest, nach denen der Verkehr (als realisierte Mobilität) in Münster bis 2035 und darüber hinaus zukunftsfähig gestaltet wird.

Viele der genannten Maßnahmen liegen im direkten Einflussbereich des Stadtkonzerns Stadt Münster. Einige, vor allem im Bereich Bauen, Sanieren und Mobilität, zielen auf den indirekten Einflussbereich ab, d. h., hier ist der Stadtkonzern auf die Umsetzung durch Marktakteure angewiesen, konkret die Hauseigentümer:innen und das Handwerk bei der Sanierung sowie die gesamte Stadtgesellschaft im Hinblick auf ihr Mobilitätsverhalten.

Nichttechnische Handlungsfelder

- **KlimaTraining skalieren:** KlimaTrainer*innen unterstützen andere Menschen dabei, eine erste CO₂-Bilanz zu erstellen, beraten und begleiten hinsichtlich der individuellen Zielsetzung und geben Tipps und Hilfestellungen, um die gesetzten Ziele zu realisieren. Die Stadt Münster bietet allen Münsteraner Bürgerinnen und Bürgern ein KlimaTraining pro Halbjahr an.
- **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bis 2030 fest in den Bildungseinrichtungen zu etablieren,** ist ein vom Rat der Stadt Münster beschlossenes Ziel der Stadt Münster.
- **Aktionsplan Nachhaltiges Ernährungssystem:** Der Beirat „Global Nachhaltige Entwicklung“ hat 2019 dieses Projekt als eines der Schlüsselprojekte der Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030 zur Umsetzung empfohlen.
- **Klimakommunikation und Öffentlichkeitsarbeit „Unser Klima 2030“ und „Münster wird Klimastadt“** fortführen und ausbauen.
- **Masterplan Handwerk:** Das Handwerk hat eine große Bedeutung für die Bewältigung der anstehenden Zukunftsaufgaben. Das betrifft vor allem auch die Klima- und Energiewende. Das Handwerk kann seine Schlüsselfunktion nur bei entsprechend gestalteten Rahmenbedingungen übernehmen. Daher arbeiten die Stadt Münster, die Handwerkskammer und die Kreishandwerkerschaft an einem gemeinsamen Masterplan, um das Handwerk konkret zu unterstützen und so optimale Bedingungen für ein starkes Klimahandwerk zu schaffen.

Die im Klimastadt-Vertrag dargelegten Ziele sind nur im Schulterschluss mit der eigenen Stadtgesellschaft sowie mit Land, Bund und EU zu erreichen. Der Klimastadt-Vertrag dient als innovatives Instrument, diesen Schulterschluss herzustellen und in vielen Bereichen zu vertiefen. Der Klimastadt-Vertrag der Stadt Münster und das damit verbundene Ziel der Klimaneutralität für Münster



werden zum Zeitpunkt der Einreichung durch etwa 70 Commitments aus der Stadtgesellschaft unterstützt – von einzelnen Bürger*innen über zivilgesellschaftliche Institutionen bis hin zu Hochschulen und Akteuren der Münsteraner Wirtschaft. Im Laufe der Mission wird sich dieser Kreis erweitern.

4 Process and principles (z. Dt.: Prozess und Prinzipien)

Process and principles

Der Münsteraner Klimaschutzprozess und Fortschreibungen des Klimastadt-Vertrages

Vom Projekt zum Prinzip – diese Maxime der Münsteraner Klimaschutzstrategie braucht es in den kommenden Jahren auch in der gesamten Stadtgesellschaft. Dazu soll die Stadtgesellschaft mithilfe des Climate City Contracts deutlich verbindlicher als bislang in den Klimaschutzprozess eingebunden werden. Dazu gilt es auch seitens der Stadtverwaltung Münster die Rahmenbedingungen stetig zu optimieren. Dazu wird der Climate City Contract stetig fortgeschrieben und alle zwei Jahre der Europäischen Kommission erneut zur Prüfung vorgelegt.

Die Prioritätensetzung im Hinblick auf die Umsetzung der Strategien und Maßnahmen zum Klimaschutz erfolgt durch den Rat der Stadt Münster und durch den Verwaltungsvorstand der Stadtverwaltung Münster. Für die Entscheidungsfindung entwickelt die Stadt derzeit unterschiedliche Formate, damit das Ziel der Klimaneutralität eng mit der Haushaltsplanung verzahnt werden kann.

Der Stand der Umsetzung der Strategien und Maßnahmen zum Klimaschutz wird intern durch den Verwaltungsvorstand alle drei Monate durch ein Berichtswesen überprüft. Die städtische Energie- und Treibhausgasbilanz gibt jährlich Aufschluss darüber, wo Münster auf dem Weg zur Klimaneutralität 2030 steht.

Alle Analysen zeigen, dass neben den staatlichen Akteuren Bund, Land und Kommune auch den Marktakteuren, d. h. Bürger*innen und Haushalten, Unternehmen und Institutionen vor Ort, eine bedeutende Rolle bei der Erreichung der Klimaneutralität zukommt. Die Stadt Münster bezieht diese Akteure seit Langem in die Klimaschutzarbeit mit ein, dabei geht es nicht nur um rein technische Maßnahmen zum Klimaschutz. Notwendig ist auch eine kulturelle Transformation der gesamten Stadtgesellschaft. Ziel der Stadt Münster ist die Gestaltung eines Umfeldes, das in Handlungsbereichen wie Mobilität, Wohnen und Energie oder Konsum und Ernährung klimafreundliche Entscheidungen befördert. Dazu müssen Bürgerinnen und Bürger ebenso wie Anbieter klimaschonender Dienstleistungen, Angebote und Produkte in den Blick genommen werden. Dafür ist der Klimastadt-Vertrag das richtige Instrument, um diesen Weg weiterzugehen und zu intensivieren.



Dieses Vorgehen ist geprägt von den Prinzipien Transparenz und Verantwortlichkeit, Steuerung und Monitoring, Stakeholder-Einbindung, Bürger*innen-Beteiligung und Klimagerechtigkeit.

5 Signatories (z. Dt.: Unterzeichner*innen)

Der Klimastadt-Vertrag von Münster verkörpert das kollektive Engagement einer vielfältigen Stadtgesellschaft auf dem Weg zur Klimaneutralität. Dabei sind nicht nur Verwaltung und die Wirtschaft involviert, sondern die gesamte Stadtgemeinschaft Münsters, wie Vereine, Initiativen, Hochschulen, Privatpersonen, Krankenhäuser, Banken oder Sozial- und Gesundheits-Einrichtungen. Es ist ein Zeugnis für den Willen und die Handlungsbereitschaft aller Beteiligten, diese bedeutende Herausforderung gemeinsam anzugehen.

Der Vertrag spiegelt eine breite Vielfalt in den Beiträgen wider: Von umfassenden Transformationsplänen großer Unternehmen bis hin zu Bürgerinnen und Bürgern, die auf ihr Auto verzichten, ist alles vertreten. Jeder Beitrag hilft den Weg zur Klimaneutralität zu pflastern. Was den Klimastadt-Vertrag von Münster besonders auszeichnet, ist die konkrete Umsetzungsorientierung. Jeder eingereichte Beitrag beinhaltet ein konkretes Umsetzungsvorhaben, und bereits jetzt befindet sich der Vertrag in großen Teilen in der Umsetzung.



Copyright: Stadt Münster / Meike Reiners



Copyright: Stadt Münster / Meike Reiners

Münster zeigt, dass es möglich ist, durch gemeinsame Anstrengungen und konkrete Maßnahmen den Weg in eine nachhaltige Zukunft zu beschreiten. Der Klimastadt-Vertrag ist ein lebendiges Dokument, das die Entschlossenheit und den Tatendrang einer ganzen Stadt demonstriert.

Das gilt für Heute, Morgen und Übermorgen bis unser gemeinsames Ziel erreicht ist.

In der nachstehenden Tabelle sind die Unterzeichner*innen aufgeführt, die mit der vorliegenden Fassung des Münsteraner Klimastadt-Vertrags einen Beitrag für den Klimaschutzprozess leisten und damit ihre Unterstützung für das Ziel der Klimaneutralität für Münster zum Ausdruck bringen.



In der nachstehenden Tabelle sind die Unterzeichner*innen aufgeführt, die einen Beitrag mittels der vorliegenden Version des Münsteraner Klimastadt-Vertrags für den Klimaschutzprozess leisten und damit ihrer Unterstützung für das Ziel der Klimaneutralität für Münster Ausdruck verleihen.

Hinweis: Die „Unterschriften-Tabelle“ enthält alle Beiträge aus der Stadtgesellschaft, die bis zum 31. Januar 2024 eingegangen ist. Die Beiträge wurden für die Einreichung bei der EU ins Englische übersetzt und redaktionell überarbeitet. Die originalen, auf Deutsch verfassten Beiträge, finden sich in dem Dokument „Beiträge aus der Stadtgesellschaft“ auf der Website www.klimastadt.ms. Auf der gleichen Website finden sich auch im Dokument „Aktionsplan“ die detaillierten Beiträge des Stadtkonzerns.

Name of the signatory (organisation)	Short description based on the contributions submitted	Sector / Domain / Level of operation ²	Legal form	Name of the responsible person	Position of the responsible person
Alexianer Münster GmbH	Committed to 25 measures aimed at making operations more climate-friendly.	Business, buildings, mobility, local	Ltd. (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)	Burkhard Vennemann	Environmental Protection Officer
Armacell GmbH	Since 1967, Armacell, successor to the insulation division of Armstrong World Industries and located in the south of Münster, has been manufacturing flexible insulation tubes and panels that protect heating and water pipes, air conditioning ducts, technical equipment such as boilers, pumps, compressors, condensers, ventilation systems and process pipes in industry worldwide from energy loss. Insulating these technical systems is one of the simplest and most efficient measures for improving energy efficiency in buildings and industry. As a life cycle assessment by the company shows, Armacell's flexible insulation materials save 140 times more energy	Buildings, business, local/ international	Ltd. (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)	Stefan Garmann	Managing Director

² Please mention if the organisation is active at local, regional, national, or international level.



	<p>than is required for their production and prevent the emission of several million tonnes of carbon dioxide every year.</p> <p>Armacell was the first company in its industry to publish Environmental Product Declarations (EPDs) back in 2015, which form the basis for planning sustainable buildings in accordance with building certification systems such as LEED, BREEAM or DGNB. In 2023, the company introduced a free collection service for its wooden pallets. Re-using pallets conserves resources, and reduces waste and CO₂ emissions.</p> <p>The Münster site has been certified to DIN EN ISO 14001 (environmental management system) since 2000 and to DIN EN ISO 50001 (energy management) since 2014. Since 2015, the company has reduced energy consumption per cubic metre of end product by 27%.</p>				
ATLANTIC Hotel Münster	<p>The hotel is Green Sign certified and working on increasing its score to achieve an even better result. They are working on determining their CO₂ footprint. In 2024, they will create a green, sustainable conference package that takes into account all aspects of a conference.</p>	Business, local	Ltd. (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)	Sascha von Zabern	Hotel Manager
BASF Coatings GmbH	<p>BASF Coatings produces high-quality paints, colours and coating materials that protect surfaces from environmental influences and enhance their</p>	Business, local/global	Ltd. (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)	Matthias Schöttke &	Managing Director &



	<p>appearance. In doing so they make a continuous contribution to sustainable resource conservation.</p> <p>Sustainability is embedded in their business strategy and at the centre of their actions. Their motto is, "Chemistry that's connecting for a sustainable future". This vision is integrated into all their business processes.</p> <p>BASF Coatings analyses its carbon footprint along the entire value chain. It has taken measures along the entire value chain to significantly reduce its carbon footprint.</p> <p>The goal is to reduce CO₂ intensity by 40% by 2030. The company has already established a carbon management program for its production sites and is driving forward activities to significantly reduce carbon emissions. As the world's largest coatings site, BASF Coatings Münster is making a major contribution to achieving global sustainability goals. By implementing measures, the BASF Coatings Münster site has already reduced absolute CO₂ emissions by 52% and CO₂ emission intensity per ton of product produced by approx. 38% (reference year 2018, figures for 2022).</p> <p>To achieve the broader goal of a climate-neutral site, further reductions in greenhouse gas emissions are planned. To this end, the site is working on an energy transformation plan involving regular review and evaluation of sustainable energy generation and supply technologies.</p>			<p>Dr. Markus Piepenbrink</p>	<p>Global Sustainability Officer</p>
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	-----------------------------------	----------------------------------------------



<p>Bistum Münster (Diocese of Münster)</p>	<p>Committed to developing a climate protection concept by 2024: The North Rhine-Westphalia section of the diocese of Münster is currently working on a climate protection concept. Part of this concept involves calculating the diocese's greenhouse gas emissions. The diocese is analysing its buildings, mobility and procurement in particular. By adopting the concept in summer 2024, the Diocesan Council has committed itself to a self-selected greenhouse gas target. The concept also includes initial measures to reduce greenhouse gases. A variety of workshops will be held to ensure that a wide range of stakeholders are able to contribute their ideas and opinions. The climate protection concept is funded by the Federal Ministry for Economic Affairs and Climate Action based on a resolution passed by the German Bundestag.</p>	<p>Buildings, mobility, and procurement, local</p>	<p>Church</p>	<p>Jasmin Telgmann</p>	<p>Climate protection manager</p>
<p>Cervotec GmbH & Co.KG</p>	<p>CERVOTEC has carried out an internal CSR assessment covering areas including workplace and employees, corporate environmental protection, product responsibility and market, and community and civic engagement. CERVOTEC has also developed a basic CSR position and CSR strategy, and drawn up a program of CSR measures. The company is also implementing climate protection measures.</p>	<p>Sustainability, buildings, business, energy generation, local/regional/national</p>	<p>Limited Partnership with Limited Company as General Partner (Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft)</p>	<p>Jan Meerheim</p>	<p>Managing Director</p>



<p>Druckerei Joh. Burlage GmbH & Co. KG</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Since Q4/2023: Installation of a PV system with the aim of generating up to 80% of the energy required for production operations. - 2024: Conversion of production lighting to LEDs. Already implemented at their old site, the new premises will be converted this year. - 2023-2024: Conversion of the company car fleet to electromobility; one charging station has already been installed, a second will follow in 2024. - 2024 Planting of a wild meadow on the company site with the long-term goal of establishing a bee colony with the possibility of producing their own honey. 	<p>Energy generation, business, mobility, local</p>	<p>Limited Partnership with Limited Company as General Partner (Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft)</p>	<p>Christoph Burlage</p>	<p>Managing Director</p>
<p>Evangelischer Kirchenkreis Münster (Evangelical church circle Münster)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Development of a climate protection concept for the church district - Establishment of a climate protection fund - Reallocation of church tax funds for climate protection measures in the context of the EKvW Climate Protection Act - Promotion of energy assessments for buildings in the church district - District synod resolution on promoting bicycle mobility - Resolution on predominantly vegetarian catering at the district synod - Resolution on eco-fair purchasing in the "Haus der Kirche" and in parishes - Planning of environmental communication events. A master plan for climate neutrality will be drawn up in the first half of 2024 	<p>Education and communication, buildings, mobility, local</p>	<p>Church Circle</p>	<p>Holger Erdmann</p>	<p>Superintendent</p>



<p>fairTEILBAR</p>	<p>At all points in the value chain, fairTEILBAR (primarily in Münster and the Münsterland region) saves still-edible food from disposal. Their work is based on a 3-fold concept resting on the pillars shop, manufacture and education. They enable customers, through their purchases, to make a tangible contribution to climate protection in Münster. The importance of the project/concept is underlined by the fact that it has received awards including the Münster City Council Environmental Award and "Münster: Making Diversity" from "GUTES MORGEN MÜNSTER". By actively rescuing food, fairTEILBAR creates food supply structures for people, and, by curbing regional food waste, helps reduce greenhouse gas emissions. Their work is bringing Münster closer to the key goal of becoming climate-neutral by 2030. They see themselves as a component of a concrete action plan to reduce CO₂ emissions in the city.</p>	<p>Education and food, local/regional</p>	<p>Civil society</p>	<p>Jana Gowitzke</p>	<p>Education Coordinator & Advisor</p>
<p>Fachhochschule Münster (FH Münster University of Applied Sciences Münster)</p>	<p>FH Münster has decided to adopt a pioneering role in the field of climate protection and is implementing comprehensive measures to improve its greenhouse gas balance. FH Münster is increasingly pursuing a goal of sustainable development. Through the university development plan for 2021 to 2025, FH Münster is striving to realise greater integration of sustainability principles into its education, research and resource activities.</p>	<p>Business and academia, buildings, local/regional</p>	<p>Public law corporation (Körperschaft des öffentlichen Rechts)</p>	<p>Guido Brebaum</p>	<p>Chancellor</p>



	<p>FH Münster has introduced the Academic Scorecard Sustainability as a management tool to develop and implement its sustainability strategy. In teaching, for example, FH Münster offers students the opportunity to engage intensively with sustainability through two Master's programs (Sustainable Services and Sustainable Transformation Design). FH Münster also aims to integrate sustainability and climate protection in all of its faculties, thereby exerting a targeted influence on social developments and future decision-makers. In the research field, they aim to expand sustainability-related research by, for example, networking researchers and practitioners and providing targeted support for research institutes.</p> <p>FH Münster's increasing efforts to promote sustainable development within the University have given rise to an initiative to create a climate protection concept to provide a targeted strategy for achieving climate-friendly operations. FH Münster has set itself the ambitious but realistic goal of reducing CO₂ emissions by 65% compared to 1990 levels within ten years. The reduction pathway chosen by FH Münster is based on the goal of a climate-neutral North Rhine-Westphalia state administration by 2030, and also aims to maximise savings potential by 2045. In concrete terms, this means that FH Münster will reduce its emissions to 7,687 tonnes or 0.47 tonnes of CO₂ per university member by 2030.</p>				
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	--



<p>Glas- und Fensterreinigung Wienkamp</p>	<p>This Münster-based window cleaning company was founded on March 1, 2022. Within the city centre ring, services are provided using a zero emissions cargo bike.</p>	<p>Mobility, local</p>	<p>Company</p>	<p>Ludger Wienkamp</p>	<p>Managing director</p>
<p>Handwerkskammer Münster (Chamber of Skilled Crafts Münster)</p>	<p>The Münster Chamber of Crafts (HWK) offers a wide range of sustainability and climate neutrality-related support services for companies. The range of services is focused on climate-relevant training measures at the Chamber of Crafts Training Centre (HBZ) and individual company energy consultations. In recent years, the Chamber has set up a number of demonstration centres aimed at illustrating the latest technologies for training purposes. These cover areas such as construction and energy, timber framing and refurbishment using renewable raw materials. Various projects are underway to develop solutions for combating climate change. In addition, Münster Chamber of Commerce played a key role in developing the "E-Tool" energy book for SMEs. The tool is used nationwide and it continues to be actively promoted among member companies. Companies receive specific support in the areas of energy efficiency, renewable energies, climate-friendly buildings, circular value creation, innovative mobility and sustainability. As a lobbyist for the skilled trades sector, Münster Chamber of Commerce is involved in a wide range of networks, particularly at municipal level. Together with Münster City Council, it is involved in</p>	<p>Education and communication, buildings, local/regional</p>	<p>Public law corporation (Körperschaft des öffentlichen Rechts)</p>	<p>Thomas Banasiewicz</p>	<p>Managing director</p>



	<p>organisations including the following: Member of Münster's Alliance for Climate Protection (Münster Allianz für Klimaschutz), Global Sustainable Municipality Advisory Board (Beirat Global Nachhaltige Kommune), Netzwerk Altbau-Partner Handwerk, and ÖKOPROFIT.</p> <p>In addition Münster Chamber of Commerce implements a variety of measures internally that make a short term contribution to the goal of climate neutrality for the city of Münster and reports on their effects, for example on the CO₂ footprint.</p>				
Hengst Filtration	<p>Hengst Filtration is committed to reducing emissions from fossil fuel combustion by its own plants and vehicles to zero by 2030 and to obtaining 100% of its electricity from renewable sources. At Hengst Filtration, the main fossil fuel burnt is natural gas for heating production halls, warehouses and offices, and for various production processes. The company will gradually phase out these combustion processes by 2030 or redesign them so that they no longer burn fossil fuels. In 2023 they will start developing a transformation concept for the Münster and Nordwalde sites, which are the Hengst Group's largest consumer of natural gas.</p>	Energy generation, local/ regional/ national	Ltd. (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)	Christopher Heine	CEO
Hotel Schloss Wilkinghege	<p>The hotel is a Green Sign Hotel and has been focussing on sustainability for many years. Since 2019 they have succeeded in reducing their electricity consumption by 27% through projects</p>	Buildings, energy generation, local	Company	Getha Winnecken	Managing Director



	<p>such as switching to LED lighting, removing minibars from the hotel rooms and building a walk-in freezer.</p> <p>In a historic building of this size, electricity and heating are two key factors for climate neutrality. For electricity generation, the hotel intends to install a ground-mounted PV system on a plot of land adjacent to the transformer building and the main power line to the hotel. The system is awaiting authorisation. The hotel could also keep livestock such as chickens or sheep in this area. Unfortunately, the ability to site a PV system on the hotel roof is limited, as it would not be possible to obtain authorisation for a PV system on the historic main building and other potential areas would not provide sufficient output. The hotel currently uses oil heating and is looking for a climate-friendly alternative. It is exploring the issue of geothermal energy and will seek external advice on feasibility.</p>				
<p>Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen (Chamber of Industry and Commerce North Westfalia)</p>	<p>Climate protection measures focusing on IHK as an organisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Introduction/expansion of the 'job ticket' - Bike leasing - Car sharing + electric cars for business trips - Purchasing green electricity since January 1, 2023 - Conversion to LED lighting - Roof refurbishment and installation of a PV system - Nature-friendly redesign of the IHK site with flower meadow and fruit trees 	<p>Mobility, Education, Energy generation, local/regional</p>	<p>Public law corporation (Körperschaft des öffentlichen Rechts)</p>	<p>Dr. Fritz Jaeckel</p>	<p>Managing director</p>



	<p>- First sustainability report meeting the DNK standard (German Sustainability Code), including a CO₂ footprint. In addition the IHK is raising awareness among IHK member companies through webinars and events, network meetings, public relations work and the development of specific support services for companies on making business processes more sustainable and climate-friendly.</p>				
<p>Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Münster (Münster department of the Catholic University of Applied Sciences North Rhine-Westphalia)</p>	<p>The Münster section of the Catholic University of Applied Sciences North Rhine-Westphalia (katho) recognises the importance of sustainable action as an integral component of its responsibility to society and the environment. It is committed to developing concrete measures to support Münster's path to climate neutrality. The university's sustainability strategy, adopted in January 2024, provides a framework for specific measures and projects, such as the SUNRISE LAB. It was developed with the involvement of employees and students and aims to promote sustainable development in the areas of teaching, research and operations. The strategy is based on the principles of Christian social and environmental ethics and is geared towards global challenges such as climate change, resource scarcity and social injustice. The university intends to contribute to overcoming these challenges through concrete measures and initiatives.</p>	<p>Academia, local/regional</p>	<p>non-profit company with limited liability under German law (Katholische Fachhochschule gGmbH)</p>	<p>Claudia Prella</p>	<p>Administrative management</p>



<p>Kleine Tat Services GmbH</p>	<p>This small company from Münster specialises in solutions for a climate and environmentally friendly lifestyle. With a team of mostly volunteers, they recently launched the "Kleine Tat" sharing app. The app organises sharing for existing groups such as families, groups of friends, work colleagues and neighbours, as well as for large communities such as clubs, municipalities and entire districts. Things like hedge trimmers, potato ricers, and beer tents can now be easily shared among friends. The app offers precisely control of access to groups and visibility of offers. This enables school classes, for example, to remain completely invisible when sharing, making sharing particularly secure. As does sharing with people from your personal milieu. Things are done properly and handovers are particularly easy because you are dealing with people you regularly meet. That makes the Kleine Tat sharing app fundamentally different from other apps and web services currently on the market. With no solution yet having led to a breakthrough in sharing, Kleine Tat wants its app to make sharing a natural part of our everyday lives. When many people share things, less gets produced, which requires fewer resources, reduces global transport and reduces the amount of waste produced.</p>	<p>Share economy, local</p>	<p>Ltd. (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)</p>	<p>Volker Schittny</p>	<p>Founder</p>
<p>Klimabeirat Münster</p>	<p>The Münster City Council Climate Advisory Board has been supporting the city of Münster on its path to climate</p>	<p>Local</p>		<p>Hans Haake</p>	<p>Managing director</p>



<p>(Climate Advisory Board Münster)</p>	<p>neutrality since 2011. Through various formats, the Climate Advisory Board has highlighted issues, initiated debate, analysed complex issues, and advised both politicians and the City Administration on various aspects of climate protection. Experts from academia, trade, business, associations, consumer protection and agriculture work closely together on an interdisciplinary basis. The Advisory Board has represented a broad consensus in Münster society that climate protection needs to be a core issue that's addressed by a large number of stakeholders working closely with politicians and the City Administration. Through its initiatives, reports and discussions with a wide variety of stakeholders, the Climate Advisory Board contributes to more effective climate protection and motivates others to aim for more ambitious climate protection.</p> <p>The Climate Advisory Board further considers itself to have a responsibility to provide critical advice and support to politicians, the administration and Münster society in general. In doing so, it can direct attention to the big picture in all its complexity. With this in mind, it will continue to critically monitor the Climate City Contract as a whole, develop proposals for modifications and continuously review to what extent Münster is on the path to achieving climate neutrality.</p>				
-----------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	--



<p>Knubel GmbH & Co. KG</p>	<p>Car dealer Knubel has been working in the energy management field since 2013, when it participated in Volkswagen's Future Climate programme. It has since implemented the following:</p> <ul style="list-style-type: none"> - installed three CHP units in their car dealerships; - converted all of their eleven car dealerships to LED lighting; - fitted three businesses with new heating systems; - determined a compressed air index in all of their plants, and replaced and adjusted the pressure on some compressors. <p>Each plant has an energy manager and a small energy team of three to four people.</p> <p>They have been ISO 50001-certified for many years. ISO 16247 has been implemented in their buildings since 2020.</p>	<p>Business, local</p>	<p>Limited Partnership with Limited Company as General Partner (Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft)</p>	<p>Werner Oesterbeck</p>	<p>Managing director</p>
<p>Lackmann</p>	<p>From talking to the trade, Lackmann found that there is a need for more practical training courses on using new technologies such as home energy management systems and heat pumps. In addition, there is a need to be able to integrate these systems into grid operators' the digital communication network operated by the grid operator. Demo systems in properties such as 'Grüner Weiler' have proven a useful concept. The target group would be tradespeople who install new technologies.</p>	<p>Buildings, education, local</p>	<p>Limited Partnership with Limited Company as General Partner (Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft)</p>	<p>Jürgen Blümer</p>	<p>Project coordinator</p>



	Realising a demo system requires a network. As a full service provider for digital metering point operation, Lackmann can only be a contributor to such projects. The company is prepared to initiate and actively support such projects.				
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) is a local authority association which employs more than 20,000 people working for the 8.4 million people in the region. LWL runs 35 special schools, 21 hospitals, 18 museums, two visitor centres and is one of the largest providers of assistance for people with disabilities. It undertakes work in the social sector, in care of people with disabilities and young people, in psychiatry and in culture. It is also committed to an inclusive society in all areas of life. The LWL membership is made up of the nine independent cities and 18 districts in Westphalia-Lippe. They support and finance the regional association, whose work is directed by a parliament made up of 125 members from the local authorities in Westphalia. The LWL has set itself the goal of becoming climate neutral by 2030. This is highly ambitious, but it also incentivises and drives us to take on the role model function proper to the public sector. Saving energy has been a key concern at LWL since the 1970s. Between 1990 and 2020, it reduced the CO ₂ emissions of its properties by 63%. Building on this, the LWL Climate, Environment and	Buildings, mobility, education, local/regional	Public law corporation (Körperschaft des öffentlichen Rechts)	Dr. Georg Lunemann	Director



	<p>Sustainability staff unit was established in the department of the LWL First State Councillor and Treasurer in 2021 to manage and support the transformation process.</p> <p>The development of an integrated climate protection concept (IKSK) involved a systematic assessment of all areas of LWL. The IKSK was based on a comprehensive greenhouse gas footprint. With 62 measures in nine fields of action, LWL's climate protection strategy sets out how it aims to achieve climate neutrality by 2030. The focus is on the fields of buildings and energy, official mobility, sustainable procurement and awareness raising and training for employees.</p>				
<p>Landwirtschaftsverlag GmbH (Agricultural Publishing House Ltd.)</p>	<p>In 2020, Hiltrup-based Landwirtschaftsverlag GmbH established a sustainability team to tackle the issue of sustainability.</p> <p>As well as establishing and updating our guidelines/principles to take into account sustainability, the focus at Landwirtschaftsverlag focus is on implementing specific projects.</p> <p>From the 2025 financial year, Landwirtschaftsverlag will be obliged to issue a CSRD report. At the end of 2023, the company launched a project with the aim, in addition to realising compliance with the legal requirements, of creating a toolkit for a continuous improvement process for sustainability. As part of this process, by June 30, 2025 they plan to</p>	<p>Energy generation, buildings, local</p>	<p>Ltd. (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)</p>	<p>Malte Schwerdtfeger</p>	<p>Managing director</p>



	<p>draw up a transformation roadmap outlining the route to achieving their sustainability goals.</p> <p>This includes achieving climate neutrality at the Münster site by the end of 2030.</p>				
Landesbausparkasse NordWest (LBS NordWest)	<p>LBS NordWest is a public sector building and loan association. Sustainability is an important component of LBS NordWest's business strategy. By signing the voluntary commitment of the Savings Banks Finance Group, LBS NordWest has pledged to make its business operations climate neutral by 2035. LBS NordWest is taking a holistic approach.</p>	Buildings, energy production, funding, local/regional	Institution under public law (Anstalt des öffentlichen Rechts)	Jörg Munning	Chairman of the Executive Board
Leezen Heroes GmbH	<p>Everything you can do by car, you can do just as well by 'Leeze' (bicycle). Leezen Heroes have been providing passenger and goods transport services throughout the city since 2018.</p> <p>As well as city tours, they also offer simple bicycle taxi rides.</p> <p>Since 2019, Leezen Heroes has also operated in the cargo sector. They can deliver parcels, documents, pharmaceuticals and pretty much anything else that fits on a bicycle. All services are sustainable and environmentally friendly.</p>	Mobility, local	Ltd. (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)	Florian Voß	Managing director
LEIHOTHEK Münster	<p>This automated library of things enables users to borrow all the things they need only rarely. Save money, save space, conserve resources and live a more diverse life with the LEIHOTHEK concept: Items can be reserved and paid for online at www.leihothek.de. Users collect their item at one of the collection</p>	Share economy, local	Company	Daniel Schaschek	Founder



	<p>locations at their preferred time using a collection code. After use, users return the item to the collection location and are refunded their deposit and provided with a return receipt.</p> <p>An additional benefit is that the scheme meets the UN's sustainability goals for cities and municipalities.</p>				
LVM Versicherung	<p>LVM aims to avoid and reduce all emissions from their business activities to reduce their carbon footprint to the lowest possible level. Unavoidable emissions from fleet diesel consumption and district heating are offset by supporting well projects run by "Klima ohne Grenzen" in Mozambique and Uganda.</p> <p>In 2023, LVM had already achieved their goal of scope 1 and 2 climate neutrality by 2025. Their target for scope 3 emissions from their business operations is to be climate neutral by 2045.</p> <p>To ensure that they succeed in systematically reducing their environmental and climate impact, they have established an integrated environmental management system with seven working groups: Energy, Resources and Waste, Procurement, Mobility, Green IT, Events and Agencies. Their declared aim is to save energy and make it as renewable as possible.</p>	Energy, resources and waste, procurement, mobility, Green IT, events, local	LVM Landwirtschaftlicher Versicherungsverein Münster a.G.	Dr. Mathias Kleuker & Judith Peters	Chairman of the Executive Board & Division Manager Sustainability
LWL-Klinik Münster	<p>The catering kitchen produces around 800 lunches a day, with a choice of three different menus. The climate impact of all recipes in the kitchen has been checked using the Eaternity app. Dishes the production of which is associated with</p>	Food, local/regional	Public law corporation (Körperschaft des öffentlichen Rechts)	Thomas Voß	Business Director



	<p>particularly high levels of greenhouse gas emissions will at some point be taken off the menu. LWL Klinik tries to reduce the climate impact of its meals by using seasonal, regional and plant-based products. They also aim to direct the attention of staff and patients to organic ingredients and climate-friendly, vegan and vegetarian dishes using notices and icons on the menu. All dishes labelled with the climate icon produce at least 40% less CO₂ than the average across the menu. By providing information and labelling, staff and patients can be made aware of climate-friendly dishes and can make their own choices without feeling patronised.</p>				
M+S Sicherheitstechnik GmbH	<p>Installation of a charging point for future electric cars. Work is primarily paperless and technicians use tablets, eliminating the need for timesheets. Any PC-based work uses the cloud, enabling employees to work from home.</p>	Business, local	Ltd. (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)	Marius Sommer	Managing Director
Messe und Congress Centrum Halle Münsterland	<p>Messe- und Congress Centrum Halle Münsterland continuously reviews the sustainability of its activities. Since 2010, the company has several times been Green Globe certified. The company considers helping to reduce its impact on the environment an essential part of its role as a business. The company will continue to offer solutions for their customers and work with partners to ensure that Messe- und Congress Centrum Halle Münsterland remains a truly sustainable event centre</p>	Business, local	Ltd. (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)	Dr. Maria Näther	Managing director



	in future. This is reflected in their sustainability strategy through to 2030.				
MExLab ExperiMINTE at the University of Münster	MExLab ExperiMINTE is an extracurricular STEM learning centre for children and young people at the University of Münster. In addition to STEM subjects, the focus is on interdisciplinary STEM topics, such as projects on education for sustainable development (ESD). The aim is to combine scientific education of young people with developing social responsibility. It is positioned as an interface between STEM student labs, departments and extracurricular learning centres at the University of Münster and a large network of schools, companies, municipal institutions and associations in Münster and beyond. MExLab ExperiMINTE is also represented in the City of Münster's ESD network.	Academia, education, local/regional	Public law corporation (Körperschaft des öffentlichen Rechts)	Ulrike Brandt	Managing director
Mövenpick Hotel Münster	This year, the hotel will replace the ventilation systems in the restaurant and kitchen, and the water chiller (air conditioning, energy optimisation) for the kitchen, restaurant and banquet kitchen areas. In 2025, they will convert halls 1 to 3 and the pavilion rooms to LED lighting. (Only one area has been converted to date.). They are also planning to install a PV system for their building. This would significantly reduce the daytime base load.	Buildings, energy generation, local	Société anonyme (SA)	Patricia Nilsson	General Manager
Nevalu - Dönne Malinowski Sieg GbR	This start-up promotes sustainable consumer behaviour by offering customisable 3D printed products made	Resources and waste, local	Company under civil law (Gesellschaft bürgerlichen Rechts)	Loy Dönne	Managing director



	<p>from 100% recycled materials, and giving customers the opportunity to convert their own plastic waste into reusable printing materials in their shop. The result is a unique shopping experience and increased awareness of sustainability</p>				
<p>Peter Rose Garten- und Landschaftsbau GmbH</p>	<p>Peter Rose Garten- und Landschaftsbau GmbH, winner of the "ÖKOPROFIT Münster" environmental certificate for 2015/2016, is intensifying its commitment to protecting the environment by producing a comprehensive sustainability report that serves as a detailed transformation roadmap for the company. The report defines clear sustainability goals and documents environmental, social and economic progress. It presents specific measures and projects that directly contribute to climate neutrality, including the introduction of environmentally friendly working methods and materials, employee training and the formation of partnerships with local stakeholders to promote environmental awareness, for example through a targeted reduction in resource use. Through this report, Peter Rose Garten- und Landschaftsbau GmbH is reaffirming its commitment to the environment and making a significant contribution to achieving climate neutrality in Münster. The company is also positioning itself as a pioneer in the green sector.</p>	<p>Business, local</p>	<p>Ltd. (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)</p>	<p>Peter Rose</p>	<p>Managing Director</p>



<p>Ratiodata SE</p>	<p>In 2024, Ratiodata plans to install four solar tracking systems for energy generation in their car park in Münster. The project aims to create a sustainable energy source and optimise the use of solar energy. The solar trackers will be equipped with highly efficient photovoltaic modules that track the sun to ensure maximum incident solar radiation. The four solar trackers should be able to generate at least 60 GWh of electricity, around 10% of Ratiodata's consumption, from solar energy. Through the project, Ratiodata is helping to drive forward the expansion of renewable energy in Germany. If the pilot phase is successful, four more solar trackers will be installed.</p>	<p>Energy generation, mobility, national</p>	<p>Societas Europaea</p>	<p>Klemens Baumgärtel</p>	<p>Board member</p>
<p>Schoenergie GmbH</p>	<p>Schoenergie offers photovoltaic and battery storage systems, charging infrastructure and turnkey systems for private, commercial and industrial customers in Münster. They are also able to provide complete development and operation services for photovoltaic ground-mounted systems in the Münster area. The goal for 2024 is to install photovoltaic systems with an output of approx. 1,300kWp. This is equivalent to 1.170 million kilowatt hours of solar power, reducing fossil power generation and saving approx. 930 tonnes of CO₂. As a family-run company Schoenergie pursues the vision and guiding principle of making renewable energy available to every citizen. Approx. 300 employees make it their mission to advise customers</p>	<p>Energy generation, local/regional</p>	<p>Ltd. (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)</p>	<p>Erik Schöller</p>	<p>Managing Director</p>



	<p>on photovoltaic systems and plan and build PV systems. From a small detached house PV system to a 214 megawatt power plant (South Eifel), the company provides a full range of services from a single source. The company places great store on making a valuable contribution to the energy transition.</p> <p>In addition, the company is also transforming its work processes and systems to make them more climate-friendly.</p>				
<p>S!NN – Münsters Kongress für Soziale Innovationen</p>	<p>Together with experts and multipliers, S!NN explores the role of social innovations in the urgent, wide-ranging changes needed to achieve socio-ecological transformation and how these innovations can be realised. From business associations to politicians and academics to NGOs, they listen and debate together, learn from and inspire each other. Through keynotes, panel talks and interactive workshops. Through generous networking ecosystems, through art and culture, and through autonomous learning spaces. S!NN is a space of opportunity for a sustainable future. The S!NN congress brings together people who have made eco-social transformation their mission. From business and academia to politicians and civil society, it brings together all those who are working with curiosity and optimism on sustainable solutions for the future.</p>	<p>Business and academia, local/regional</p>	<p>Ltd. (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)</p>	<p>Björn Fischer</p>	<p>Managing partner</p>



Sparkasse Münsterland Ost	<p>The bank is committed to reducing the ecological footprint of their business operations to the maximum possible extent. Measures such as switching to 100% green electricity, a sustainable mobility concept, installation of photovoltaic systems and certification as an "eco-profit organisation" are reducing CO₂ emissions. Their carbon footprint offers potential, particularly in terms of heating. In future, they will therefore focus on improving energy efficiency of their service centre, branch and other buildings. They are developing a roadmap for improving the energy footprint of their building stock.</p> <p>As a financial services company, Sparkasse Münsterland Ost believes that the most effective contribution it can make to climate protection in their business is with their local customers. In particular by providing funding for climate-friendly investments, ranging from energy-efficiency improvements to private homes to the transformation of entire business models for their commercial customers. In addition to granting loans and arranging public subsidies, they are increasingly focusing on raising awareness and providing advice on sustainability issues.</p> <p>In 2024, Sparkasse is once again supporting non-profit organisations and initiatives to realise sustainable ideas through its "sustainable together" funding campaign. A total of 100,000 euros is available for this purpose.</p>	Buildings, mobility, funding, local/regional	Public law institution (Anstalt des öffentlichen Rechts)	Klaus Richter	Chairman of the Executive Board
---------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------	----------------------------------------------------------	---------------	---------------------------------



	CO ₂ reduction in business operations, transformation advice for customers and the targeted promotion of voluntary climate protection projects - this trio of measures is Sparkasse Münsterland Ost's contribution to the Climate City Agreement.				
Studierendenwerk Münster AöR	<p>1. Converting Hotel Seezeit and the Bismarckallee 47a hall of residence to LED lighting (2024). The whole of Studierendenwerk will soon switch to LED lighting (bulbs and lights will only be replaced when defective).</p> <p>2. Energy efficiency improvements to the Gescherweg 50-64 hall of residence: new heating system (replacing a previous CHP unit), and a new roof, new windows and a new façade (construction expected to start in 2025).</p> <p>3. Implementation of a process for moving towards climate neutrality with external support, including developing and implementing further concrete measures in future years.</p>	Institution, academia, local	Public law institution (Anstalt des öffentlichen Rechts)	Dr. Christoph Holtwisch	Managing Director
SuperBioMarkt	<p>Saving energy and conserving resources has always been firmly rooted in the organic supermarket's DNA. To reduce electricity consumption, in recent years the company has converted almost all of the lighting in all of their stores to energy-saving LED technology. In addition, it has consistently chosen green electricity since it became possible. The company's first photovoltaic system came into operation over ten years ago. They will continue to push to expand their solar systems by</p>	Business, local	Public Limited Company (Plc) (Aktiengesellschaft)	Michael Radau	Managing Director



	<p>intensifying discussions with property owners.</p> <p>By far the greatest potential for savings, however, is offered by refrigeration systems. They have retrofitted the open refrigerated shelves with revolving glass doors, strive to plan refrigeration capacity to align with demand and avoid oversizing, and replace old appliances with more efficient technology. They have had good experiences with smart timers for ventilation and air conditioning systems, and CO₂ sensors, enabling demand-controlled ventilation.</p> <p>Employees are offered a company bicycle. With smart, in some cases AI-assisted cultivation planning, they aim wherever possible to prevent food waste at the start of the production chain. They are also increasingly using technology to help them plan orders more efficiently. "Food Tracks" will in future help with planning and ordering. They were one of the first to work with "toogoodtogo" and food rescuers to rescue unsold, but still good food.</p>				
Sustina AG	<p>Sustina is committed to creating circular craft centres in Münster, promoting the regional circular economy. The project is also aimed at inspiring people to take up craftsmanship and promote urban production in Münster. Interdisciplinary exchanges of knowledge and the creation of synergies through collaboration are important aspects of the craft centres. By sharing tools, work and business premises, and shared</p>	<p>Business, buildings, local</p>	<p>Public Limited Company (Plc)</p>	<p>Fabian Bergfort</p>	<p>CEO & CO-Founder</p>



	<p>administrative support this creates an attractive offering for craftspeople. This can save costs and enable more efficient resource use.</p> <p>The concept will also include an integrated DIY store for used and refurbished building materials with the aim of promoting the circular economy in keeping with cradle-to-cradle and urban mining approaches.</p>				
<p>TAFH Münster GmbH / FH Münster</p>	<p>Social Entrepreneurship Education (SEE) at Münster University of Applied Sciences, the University of Münster and the Catholic University of Applied Sciences NRW Münster is an ambitious project that aims to contribute to the city's climate neutrality. By integrating SEE into academic education, TAFH is actively promoting the development and realisation of socio-ecological business ideas and initiatives. Participants learn how to tackle social challenges from a sustainability and entrepreneurial, and systemic perspective. There is a particular focus on linking and balancing ecological, social and economic sustainability.</p> <p>Public relations work and awareness-raising through educational programs: A core aspect of TAFH's engagement is sensitising and educating the public about climate protection. The workshops, seminars and lectures in the SEE program enable them to reach a broad target group of students, teaching staff, social start-ups, projects, civil society, companies and other</p>	<p>Academia, building and communication, business, local</p>	<p>Ltd. (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)</p>	<p>Timo Adiek</p>	<p>Authorised Representative</p>



	<p>organisations, and contribute to raising awareness of environmental and climate protection issues. The aim of these measures is both to impart knowledge and to motivate and inspire active participation in climate protection.</p>				
<p>Universität Münster (University of Münster)</p>	<p>The University of Münster views sustainability as a unifying guiding principle supported by all members of the University. In its role as a scientific and educational institution and an integral part of social life, the University assumes responsibility for the ecological, social and economic dimensions of its actions. As an internationally oriented centre for science, study and work, the University of Münster sees sustainable action as an expression of its global responsibility to shape society for the future and preserve the natural foundations of life. The University of Münster is guided by the comprehensive understanding of sustainability set out in the United Nations Sustainable Development Goals (SDGs) and the goals of the Paris Climate Agreement. Sustainability has been integrated into the University's organisational structures in the form of the Sustainability Office and the Vice-Rectorate for International Affairs, Transfer and Sustainability and has become an integral part of the university culture. The University-wide sustainability strategy formulates shared, overarching goals for the university.</p>	<p>Business and academia, education and communication, local/ national/ international</p>	<p>public law corporation (Körperschaft des öffentlichen Rechts)</p>	<p>Prof. Dr. Johannes Wessels</p>	<p>Rector</p>



	<p>Sustainability and climate protection in operations and administration: The University of Münster's sustainability strategy sets the goal of making sustainability a guiding principal for operational processes and decisions within its sphere of influence. The focus is on operating infrastructure minimise resource use with the aim of achieving climate neutrality. Over the next few years, the university plans to further intensify its work on expanding its photovoltaic systems and mobility management. It will also draw up an integrated climate protection concept for the University by 2026.</p>				
<p>Universitätsklinikum Münster (Münster University Hospital, UKM)</p>	<p>As part of the National Climate Protection Initiative and with funding from the Federal Ministry for Climate Protection, UKM has set out to develop a climate protection concept for UKM. The concept aims to analyse current energy consumption and greenhouse gas emissions, identify potential, define goals, strategies and fields of action, develop concrete climate protection measures, and outline how to engage stakeholders and consolidate, control and communicate climate protection management. The ultimate goal is to establish a climate protection management system, embed climate protection in the corporate culture and support national and local climate protection targets.</p>	<p>Transformation and communication, local</p>	<p>Public law institution (Anstalt des öffentlichen Rechts)</p>	<p>Dr. Christoph Hoppenheit</p>	<p>Business Director</p>



<p>Volksbank im Münsterland eG</p>	<p>The bank considers sustainability to be an essential component of its business strategy. Driven by its responsibility towards its members, the bank began to work to support sustainable, liveable development in the region in 2020. Volksbank im Münsterland's sustainability strategy focuses on the environment, social affairs and governance. Detailed information on sustainability efforts can be found in the annual sustainability and business report on their website.</p>	<p>Sustainability, business, local/regional</p>	<p>Registered cooperative</p>	<p>Friedhelm Beuse & Esther Höggemann</p>	<p>Member of the Board of Management & Advisor Sustainability</p>
<p>WEICON GmbH & Co. KG</p>	<p>Responsible energy use: - WEICON's head office in Münster has been using exclusively green electricity since the start of 2022. - In addition, photovoltaic systems are installed on the majority of their buildings. - A further photovoltaic system (approx. 1000 m²) will be installed on a new planned warehouse. - Almost all areas are equipped with LED lighting and motion detectors and operating times are continuously optimised. - Energy-efficient buildings and use of energy-efficient appliances. - Reduced travel to work through flexible working time arrangements (working from home). Climate neutrality: - WEICON's headquarters in Münster are climate-neutral (through internal</p>	<p>Business, mobility, electricity generation, local/regional</p>	<p>Limited Partnership with Limited Company as General Partner (Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft)</p>	<p>Ann-Katrin Weidling</p>	<p>Managing Director</p>



	<p>optimisation and climate certificates to offset unavoidable consumption).</p> <p>- 3-year project with Münster University of Applied Sciences to further establish and realise potential sustainability improvements at WEICON Münster and worldwide.</p>				
Westfalen AG	<p>At Westfalen AG, sustainability is part of the corporate strategy aimed at making the company stand out in the marketplace. Their aim is, through their products and services, to support their customers on the path to sustainable progress.</p> <p>The Westfalen Group takes a technology-neutral approach and is investing in various sustainable fuels, including bio-CNG/LNG, hydrogen and e-mobility. At their company headquarters in Münster, they are constantly expanding the range of alternative fuels available to their petrol station customers. CO₂-neutral car washes round off their mobility range, enabling them to further reduce emissions.</p> <p>In the heating sector too, they are driving forward the energy transition. In addition to liquid biogas, they provide planning, installation and maintenance services for domestic and commercial heat pumps, supporting customers through the heating transition.</p> <p>Westfalen AG is also endeavouring to reduce greenhouse gas emissions at its sites: Using certified environmental and energy management systems the</p>	Business, alternative fuels	Public Limited Company (Plc)	Dr. Thomas Perkmann & Christin Wessels	Member of the Board of Management & Sustainability manager



	<p>company is systematically tackling and endeavouring to minimise its environmental impact. Its German sites are powered by green electricity and the company has also installed its first photovoltaic systems. By refurbishing the main building at its headquarters in Münster, it is also reducing heat consumption and thus emissions in its administration department. It is also in the process of electrifying its vehicle fleet.</p>				
<p>Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG</p>	<p>a) Replacement of point of sale hardware (terminals) and removal of A4 printers from all lottery retail outlets. Replacement of printer-based processes and paper-based media with digital solutions and digital signage technology (reduced logistics). b) Expansion of the photovoltaic system to 240 kWp (kilowatt peak) c) Replacement of old building systems (e.g. distributors, ventilation systems) d) Expansion of e-mobility, cycling and public transport infrastructure e) Temperature changes in data centres f) Reduced IT infrastructure (e.g. virtualisation; cloud solutions) g) Further development of building management systems for more efficient control of building infrastructure components (e.g. intelligent heating, ventilation and air conditioning controls) h) Conversion to LED lighting and intelligent lighting control systems i) Raising employee awareness to save energy</p>	<p>Business, local</p>	<p>GmbH & Co. OHG</p>	<p>Christiane Jansen & Andreas Kötter</p>	<p>Directing Manager & Spokesman of Directing Manager</p>



	j) Looking at using other renewable forms of energy				
B-Side Kultur e.V. mit der Hansawerkstatt	<p>In future, Hansawerkstatt will be open to all Münster residents as a craft-based environmental education centre. In the spirit of education for sustainable development, it will enable users to acquire valuable skills that enable them to do it themselves, encourage the sustainable use of resources and enable them to take the initiative and make independent choices on their consumption. By making repair options available, Hansawerkstatt will help promote the right to repair.</p> <p>Hansawerkstatt believes it can become an important new player in the extracurricular ESD education landscape in the model municipality of Münster. With the services it offers in its open workshop for all (wood and metal processing, 3D printing, bicycle repair), a repair café and various workshop formats for a wide range of target groups, it aims to contribute to implementing the city's sustainability strategy, necessary climate adaptation measures and the city's climate neutrality goal. It also wants to make its premises available for use by civil society groups.</p>	Sustainability, education, local	Civil Society	Maïke Grabowski	Contact person
Digital Hub münsterLAND / FabLab Münster	By providing the FabLab Makerspace, Digital Hub münsterLAND offers an open experimentation and test environment for digital projects and endeavours. The two institutions are embedded in a regional community for networking start-ups, companies and universities, and act	Business and academia, local/regional	Civil society (Digital Hub münsterLAND is a project of the münsterLAND.digital e.V.)	Dr. Sebastian Köffer	Managing Director



	as physical and digital infrastructure for innovative projects, new ideas and for exchanging ideas with other thought leaders and makers. In doing so, FabLab Makerspace supports the development and establishment of a culture of sustainability and innovation, essential for achieving climate neutrality in large cities.				
foodsharing Münster	Foodsharing Münster combats food waste by establishing a network of food savers and fair sharers to rescue and distribute food. It also offers educational programs to raise awareness of food waste. The aim of the initiative is to create a climate-friendly, sustainable food supply in Münster.	Education and food, local	Civil Society	Anton Ballmaier	Contact person
Grün statt Grau e.V.	The Grün statt Grau e.V. association aims to bring together a range of stakeholders and enable innovative citizen participation with the aim of identifying areas for depaving and subsequent greening measures. As a result of this process, it aims to develop guidelines for citizen participation and climate-friendly urban development, with a focus on depaving as a means for adapting to climate change and upgrading urban space.	Climate adaption, local	Civil Society	Christine Langkamp	Contact person
Move and Meet e.V.	The "Bike and Meet" project run by Move and Meet e.V. offers cycling courses, road safety instruction, repair workshops and courses for migrant women to teach them how to ride a bike and train them as coaches. In doing so, the project aims to boost women's autonomy of mobility and to combat mobility poverty among	Mobility and social participation, local	Civil Society	Laura Verweyen	Contact person



	vulnerable groups. It has received several awards for its efforts.				
Psychologists4Future	Public communication is crucial for mobilising urban society. That's the starting point for Psychologists4Future, a network that aims to offer local politicians expert advice on how best to encourage, promote and communicate the changes needed internally and externally.	Education and communication, local/regional	Network of climate activists	Anna Hessel	Contact person
Initiative Demokratie-Update Münster	Demokratie-Update Münster is committed to responsible co-production of urban policy and municipal democracy in Münster. On their initiative, the City Council has decided to set up the first citizens' council, for which the initiative has already collected over 250 suggested topics. Citizens' councils with participants drawn by lot can help find good, fair solutions to controversial issues around ecological transition and climate adaptation which realise a high level of acceptance. The initiative states that a concrete and direct engagement by all residents of Münster is necessary for dealing well with climate change and declares its willingness to provide advice and support.	Co-production, political participation, local	Civil Society	Andreas Schiel	Contact person
KlimaTrainer*innen (Climate Coaches) of the City of Münster	As part of the Climate City Contract, the City of Münster's volunteer climate trainers together with the Münster City Council Climate Office undertake to offer regular climate training sessions for all interested citizens. The aim is to encourage civic engagement and a willingness to choose climate-friendly everyday behaviours in the city of Münster.	Education and communication, local	Citizens	Julia von Hayn	Contact person



<p>Klima- und Umweltschutzgruppen www.muenster-klima.info (Climate and environmental protection groups www.muenster-klima.info)</p>	<p>The “KlimaEntscheid Münster” network prepared the August 2020 council resolution on climate neutrality by 2030 and has been critically monitoring the implementation process for the 2020 council resolution ever since.</p>	<p>Political activism, local</p>	<p>Network of climate activists</p>	<p>N.N.</p>	<p>Contact person</p>
<p>Platanenpower</p>	<p>Platanenpower participated in a training session run by “Nature and Environmental Protection Academy NRW” on advertising the concept of Tiny Forests in Münster, including planning and implementing steps such as soil analysis and tree species selection, community planting campaigns and long-term support for maintaining the resulting forest, as well as involving schools in educational activities.</p>	<p>Climate adaption, local</p>	<p>Civil Society</p>	<p>Dorothee Speich</p>	<p>Contact person</p>
<p>Students for Future Münster</p>	<p>Students for Future Münster have been campaigning for climate justice at local level and at the University for many years. In the Climate City Contract they wish to commit to continuing to demand the implementation of the council resolution on climate neutrality by 2030 for the city of Münster. Though every citizen is called upon to make their own contribution to climate protection, this should not be allowed to obscure the fact that it is for politicians to create the conditions required. Students for Future Münster see it as their role to remind politicians of their responsibility on the road to a liveable, climate-neutral Münster. Students for Future Münster are members of the “KlimaEntscheid”</p>	<p>Political activism, local</p>	<p>Civil Society</p>	<p>Johanna Stenner</p>	<p>Contact person</p>



	network, and take part in demonstrations and dialogue with the city.				
Manfred Josef Berlin	Has been actively involved in nature conservation since the 1980s and pursues a sustainable, climate-friendly lifestyle.	Climate friendly behaviour	Citizen	Manfred Josef Berlin	Implementing private individual
Monique Eberhardt	She is reducing her wood consumption, and is also endeavouring to acquire an area of woodland, which she will preserve in a near-natural state to create a natural woodland that stores CO ₂ -storing long term.	Sustainability	Citizen	Monique Eberhardt	Implementing private individual
Bernd Genheimer	A detailed plan based on the UN Sustainable Development Goals enables Mr. Genheimer and other motivated citizens to make their homes and communities climate-neutral and sustainable by developing viable strategies, implementing actions and measuring outcomes. To implement the strategy, data on factors such as electricity and gas consumption is collected and processed with the help of a dashboard.	Energy consumption	Citizen	Bernd Genheimer	Implementing private individual
Ulla und Werner Gottbrath	Do not own a car and only use sustainable means of transport.	Mobility	Citizen	Ulla und Werner Gottbrath	Implementing private individuals
Dirk Schulte-Weber	Realising a climate-friendly lifestyle and engaging as a solar consultant.	Climate friendly behaviour	Citizen	Dirk Schulte-Weber	Implementing private individual
Eva Schröder	Does not own a car and uses only sustainable means of transport for herself and her family.	Mobility	Citizen	Eva Schröder	Implementing private individual
Michael Tillmann	Michael Tillmann has been involved in local climate protection and the local climate movement for around 10 years. He has supported and scrutinised the	Education and communication, local	Citizen	Michael Tillmann	Implementing private individual



	<p>climate city process, with a focus on climate communication. Examples of his engagement include membership of the Münster City Council Climate Advisory Board, organising two "Münster Climate Talks" events centred on the goal of "climate neutrality 2030" (with the participation of guests from the EU mission cities Aachen and Mannheim) and writing several columns in the online magazine RUMS. He believes a "Münster Climate Consensus" supported by broad sections of Münster society is necessary for the Climate City process. He has therefore outlined a "Münster Climate Consensus" as a suggested preamble to the Climate City Agreement (published in the September 17, 2023 issue of RUMS). He is committed to continuing debate on a civic climate consensus.</p>				
<p>Jochen Witt</p>	<p>Project objective: To carry out an initial feasibility study into whether Münster's final energy requirements can be fully offset by solar energy harvested in the region of Münster's Tunisian twin city Monastir, North Africa or the Arabian Peninsula, and transported to Münster using a material conversion process. The project will analyse technical, logistic and economic factors. His contribution is to bring together local scientific, industrial, administrative and civil society expertise.</p>	<p>Energy generation, local/international</p>	<p>Citizen</p>	<p>Jochen Witt</p>	<p>Implementing private individual</p>



Im Rahmen von Münsters Allianz für Klimaschutz wurde im letzten Jahr eine neue Selbstverpflichtungserklärung entwickelt. Mit der Unterzeichnung dieses Dokuments erklären die Unterzeichnenden, dass sie sich aktiv an der Erreichung des Klimaschutzziels der Stadt Münster beteiligen und in ihrem Verantwortungsbereich Projekte und Maßnahmen zur Energieeinsparung und CO₂ -Reduzierung umsetzen werden. Mittlerweile haben rund 30 Unternehmen und Institutionen diese erneute Selbstverpflichtung unterzeichnet. Der überarbeitete Selbstverpflichtungsbogen sowie eine Liste der Unterzeichnenden finden Sie in der Anlage.



6 Contract with signatures (z. Dt. Vertrag mit Unterschriften)

Wir, die Unterzeichnenden, verpflichten uns hiermit dem Ziel „Münster Klimaneutralität 2030“. Wir stimmen den gemeinsamen Zielen, Strategien und Maßnahmen zu, wie sie im vorliegenden Klimastadt-Vertrag formuliert sind.

Der Kreis der Unterzeichnenden besteht aus den Personen, die für den Klimaschutzprozess innerhalb des Stadtkonzerns Stadt Münster verantwortlich sind. Der Kreis der Unterzeichnenden steht damit stellvertretend für die Kernverwaltung der Stadt Münster plus die dazugehörigen Eigenbetriebe und städtischen Tochterunternehmen.

Markus Lewe, Oberbürgermeister der Stadt Münster

Datum

Stadtbaurat Robin Denstorff, Dezernent für Planung, Bau und Wirtschaft, verantwortlich für das Handlungsfeld „Mobilität“

Stadtrat Arno Minas, Dezernent für Wohnungsversorgung, Immobilien und Nachhaltigkeit, verantwortlich für das Handlungsfeld „Gebäude/Bauen und Sanieren“

Bernadette Spinnen, Leiterin des städtischen Eigenbetriebs Münster Marketing, verantwortlich für das Handlungsfeld „Wirtschaft und Wissenschaft“

Stadtkämmerin Christine Zeller, Dezernentin für Finanzen, Beteiligungen und Integration, verantwortlich für das Handlungsfeld „Klimahaushalt“

Sebastian Jurczyk, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Münster GmbH, verantwortlich für das Handlungsfeld „Energieerzeugung“

Stadtdirektor Thomas Paal, Dezernent für Bildung, Jugend, Familie und Sport, verantwortlich für das Handlungsfeld „Bildung und Ernährung“

Stadträtin Cornelia Wilkens, Dezernentin für Soziales und Kultur, verantwortlich für das Handlungsfeld „Bildung und Ernährung“



7 Appendixes (z. Dt. Anhänge)

- Beiträge aus der Stadtgesellschaft (Im englischen Dokument wurden die originalen, auf Deutsch verfassten Beiträge an dieser Stelle eingefügt. In diesem Dokument wird darauf verzichtet, weil diese in dem Dokument „Beiträge aus der Stadtgesellschaft“ auf der Website www.klimastadt.ms zusammengestellt worden sind.)
- Münsters Allianz für Klimaschutz
- Beschluss des Rates der Stadt Münster „Klimaneutralität 2030“ aus dem Jahr 2019

Münsters Allianz für Klimaschutz Selbstverpflichtung

Münsters Allianz für Klimaschutz macht sich für folgende Ziele stark:

- Ein Netzwerk und eine Plattform für den Austausch und die Entwicklung von Projekten und Maßnahmen für Unternehmen zu schaffen, die den betrieblichen Klimaschutz voranbringen und damit CO₂- und Kostenreduzierungen bewirken
- Lokale Unternehmen auf ihrem Weg zur Klimaneutralität zu unterstützen und damit einen wesentlichen Beitrag für das Klimaschutzziel der Stadt Münster zu leisten
- Klimaschutz als Wirtschafts- und Standortfaktor zu positionieren und das Netzwerk und deren Beitrag öffentlichkeitswirksam zu präsentieren

Beitrittserklärung zu Münsters Allianz für Klimaschutz

Der Unterzeichner erklärt, als Allianzpartner, aktiv an der Erreichung des münsterschen Klimaschutzzieles mitzuwirken und in seinem Verantwortungsbereich energiesparende und CO₂-reduzierende Projekte und Maßnahmen zu ergreifen.

Der Unterzeichner verpflichtet sich, eine betriebsinterne CO₂-Bilanz zu erstellen und diese jährlich fortzuschreiben. Darüber hinaus bekennt er sich dazu, im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten jährlich Klimaschutzprojekte und -Maßnahmen vor Ort im eigenen Betrieb zu entwickeln und umzusetzen – gemäß der Leitlinie und der Priorität:

1. Verbräuche reduzieren, 2. Energieeffizienz steigern, 3. Erneuerbare Energien ausbauen, 4. Emissionen kompensieren und Ökostrom-/gas nutzen. Ziel ist es, die Fortschritte der Unternehmen, als Teil der Allianz, messbar und greifbar zu machen und über die umgesetzten Projekte und Maßnahmen zur Nachahmung zu animieren.

Die Mitglieder verpflichten sich, Bilanz und Projekte jährlich der Stadt Münster vorzulegen.

Münsters Allianz für Klimaschutz bietet den Mitgliedern regelmäßige fachliche Netzwerktreffen zu verschiedenen Themen des betrieblichen Klimaschutzes an. Durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit (bspw. Website, Flyer, Veranstaltungen, Presse) werden die Bürgerinnen und Bürger über die Fortschritte und Erfolge der Allianz informiert. Darüber hinaus erhalten alle Mitglieder regelmäßig einen Newsletter über aktuelle Veranstaltungen und Informationen zum betrieblichen Klimaschutz.

Name und Anschrift des Unternehmens

Ansprechpartner*in

E-Mail Ansprechpartner*in

Telefon Ansprechpartner*in

Name der Geschäftsführung

Datum, Unterschrift der Geschäftsführung

Teilnehmende Firmen (Stand Februar 2024):

Hüls Catering e.K.
Wohn + Stadtbau Wohnungsunternehmen der Stadt Münster GmbH
Bode Planungsgesellschaft für Energieeffizienz m.b.H.
Handwerkskammer Münster
Voltark GmbH
Ratiodata SE
Carl Nolte Technik GmbH
Cervotec GmbH & Co.KG Fahrradgaragen
Knubel GmbH & Co. KG
Atruvia AG
Sustina AG
Dr. Schengber & Friends GmbH
Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH
Alexianer Münster GmbH
AllwetterZoo
Hürter Zweirad GmbH
EBM Ingenieurgesellschaft
encadi GmbH
Druckerei Joh. Burlage GmbH & Co. KG
Eucon Group
future e.V.
Mövenpick Hotel Münster
LWL-Klinik Münster
Westfalen AG
Hotel Schloss Wilkinghege
Brüning Bad&Heizung GmbH
Landwirtschaftsverlag GmbH
Universität Münster
CCC Druck und Medien GmbH
Wirtschaftsförderung Münster GmbH
Stadtteilauto CarSharing Münster GmbH
Provinzial Holding AG
Deutsche Rentenversicherung Westfalen
FIEGE Logistik Stiftung & Co. KG

Niederschrift

über die 43. Sitzung (Verabschiedung Haushalt 2020) (öffentlicher Teil)
des Rates

am Mittwoch, **11.12.2019**, 17:40 Uhr - 00:03 Uhr,
Festsaal, Rathaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

von der CDU-Fraktion:

Dr. Maria Becker, Horst Karl Beitelhoff, Olaf Bloch, Peter Laurenz Börgel, Heinz Georg Buddenbäumer, Astrid Bühl, Olaf Dreßen, Dr. Dietmar Erber, Sven Gotthal, Richard-Michael Halberstadt, Gilbert Hartmann, Jens Christian Heinemann, Jan Leiß, Stefan Leschniok, Christel Loschelder, Hans Neumann, Andreas Nicklas, Karin Reismann, Josef Schliemann, Angela Stähler, Walter von Göwels, Stefan Weber, Manfred Wenzel

von der SPD-Fraktion:

Stephan Brinktrine, Doris Feldmann, Philipp Hagemann, Marius Herwig, Dr. Cornelia Jäger, Dr. Michael Jung, Mathias Kersting, Michael Kleyboldt, Katharina Köhnke, Thomas Kollmann, Gabriele Kubig-Steltig, Hedwig Liekefedt, Mustafa Schat, Petra Seyfferth, Ludger Steinmann, Wendela-Beate Vilhjalmsson, Maria Winkel

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL:

Dr. Petra Dieckmann, Gerhard Joksch, Christoph Kattentidt, Raimund Köhn, Jutta Möllers, Jörn Möltgen, Dr. Didem Ozan, Carsten Peters, Pascal Powroznik, Otto Reiners, Sylvia Rietenberg, Klaus Rosenau, Prof. Dr. Rita Stein-Redent, Harald Wölter

von der FDP-Fraktion:

Jörg Berens, Carola Möllemann-Appelhoff, Hans Varnhagen

von der Fraktion DIE LINKE.:

Fatma Kirgil, Ortrud Philipp, Heiko Wischnewski

von der Ratsgruppe Piraten/ÖDP:

Franz Pohlmann, Johannes Schmanck

von der Ratsgruppe Alternative für Deutschland:

Richard Mol, Martin Schiller

von der UWG-MS:

Fritz Pfau

fraktionslos:

Rüdiger Sagel

Vorsitz:

Oberbürgermeister Markus Lewe

von der Verwaltung:

Sarah Braun, Dr. Christina Cappenberg, Robin Denstorff, Klaus Frohne, Patrick Hasenkamp, Matthias Herding, Wolfgang Heuer, Udo Köster, Jörg Krause, Frank Möller, Thomas Möller, Axel Niemeyer, Thomas Paal, Matthias Peck, Alfons Reinkemeier, Axel Remmeke, Michael Schetter, Rainer Uetz, Michael Volmering, Cornelia Wilkens

für die Schriftführung:

Jürgen Kupferschmidt

für die Stenogrammaufnahme:

Heike Krüger

Es fehlte/n:

Frank Baumann (CDU), Annette Kemper (Bündnis 90/Die Grünen/GAL), Bruno Klein-Borgmann (CDU), Marianne Koch (SPD), Jürgen Reuter (FDP), Anne Schulze Wintzler (SPD)

nichtöffentlicher Sitzungsteil

siehe Niederschrift über die 43. Sitzung (Verabschiedung Haushalt 2020) (nichtöffentlicher Teil) des Rates am 11.12.2019

Tagesordnung

- | | |
|---------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <u>EF/0010/2019</u> | <ol style="list-style-type: none"> 1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner 1.1. Verbleibendes globales CO2-Budget 2. Aktuelle Stunde 3. Eingänge und Mitteilungen |
|---------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Gegenstimmen (FDP, AfD) und Stimmenthaltungen (DIE LINKE., Piraten/ÖDP, Herr Pfau) beschlossen.

Herr **Lewe** stellte Ziffer 8 des gemeinsamen Antrages der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL zur Abstimmung.

Ziffer 8 des gemeinsamen Antrages der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL wurde mit Mehrheit (OB, CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, Herr Pfau, Herr Sagel) bei Gegenstimmen (FDP, AfD, Piraten/ÖDP) und Stimmenthaltungen (DIE LINKE.) beschlossen.

Herr **Lewe** stellte die Ziffern 6 bis 8 und „II. Finanzielle Auswirkungen“ der Vorlage V/0770/2019/2 zur Abstimmung.

Die Ziffern 6 bis 8 und „II. Finanzielle Auswirkungen“ der Vorlage V/0770/2019/2 wurden mit Mehrheit (OB, CDU, Bündnis 90/Die Grünen/GAL, DIE LINKE.) bei Gegenstimmen (SPD, FDP, AfD, Herr Pfau) und Stimmenthaltungen (Piraten/ÖDP, Herr Sagel) beschlossen.

Somit beschloss der Rat:

„I. Sachentscheidung:

1. Der Rat bekennt sich zu den beschlossenen Zielen, die CO₂-Emissionen mit Priorität zu senken, den Klimawandel zu stoppen und dazu, dass der Klimaschutz für die heute lebenden Generationen eine Schicksalsaufgabe darstellt (V/0482/2019).
2. Der Rat erkennt an, dass die Ziele des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung auf möglichst 1,5 °C zu begrenzen, nur dann erreicht werden können, wenn alle Akteure auf staatlichen Ebenen und in Städten und Gemeinden ihre Anstrengungen gegenüber dem bisherigen Masterplan 100% Klimaschutz deutlich verstärken.
3. Der Rat stimmt dem Handlungsprogramm Klimaschutz 2030 (Anlage 1 der Vorlage V/0770/2019 = Anlage 10a der Originalniederschrift) zur Umsetzung des Masterplans 100% Klimaschutz zu. Für die Umsetzung stellt der Rat in den Jahren 2020 – 2023 Finanzmittel im Umfang von mehr als 40 Mio. EUR zusätzlich zu den bereits im Haushalt veranschlagten Positionen zur Verfügung:
 - zur Finanzierung des Handlungsprogramms des Masterplans 100 % Klimaschutz,
 - zur Förderung der energetischen Sanierung privater Gebäude (Aufstockung des bestehenden Förderprogramms),
 - für die energetische Sanierung städtischer Gebäude, insbes. Schulen und Bäder,
 - für die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf Dächern städtischer Gebäude
 - für die Förderung von Photovoltaik-Anlagen und Batteriespeichersystemen in Privathaushalten und Gewerbebetrieben (Aufstockung des bestehenden PV-Förderprogramms)
 - für die Begrünung öffentlicher Plätze und Gebäude
 - für die Fortführung der Förderung der Lastenfahräder, inklusiv der Schaffung von Stellplätzen in der Innenstadt
 - für die Anschaffung von neuen Kraftfahrzeugen mit E-Mobilität bei der Stadtverwaltung
 - für die Beschleunigung des ÖPNV und von Modellmaßnahmen für die Umsetzung des Masterplans 2035, um Alternativen zum motorisierten Individualverkehr zu verbessern und zum Umstieg zu motivieren
 - für die Schaffung eines BikeSharing Angebotes in Kooperation mit den Stadtwerken
 - für die Planung von Mobilitätsstationen an den Radialen (Steinfurter-, Warendorfer-, Wolbecker-, Weseler- und Hammer Straße)

- für die Finanzierung des kostenlosen Busfahrens an Advents-Samstagen
4. Über das Handlungsprogramm hinaus bekennt sich der Rat zu dem Ziel, alsbald – möglichst bis 2030 – klimaneutral zu werden. Dazu sollen Gestaltungsmöglichkeiten ausgelotet werden, die wirtschaftlich nachhaltig und sozial ausgewogen zu einer Umsetzungsstrategie geführt werden. Der Rat beauftragt die Verwaltung deshalb,
- für sämtliche mittelbaren und unmittelbaren städtische Handlungsfelder unter Einschluss der städtischen Tochtergesellschaften Handlungsstrategien zu entwickeln, um dieses Ziel zu erreichen,
 - Privathaushalte und Gewerbebetriebe zu informieren und zu motivieren, ihren CO₂-Ausstoß zu senken,
 - dem Rat einen Plan zur CO₂-Reduktion insbesondere für die Bereiche energetische Gebäudesanierung, Ausbau erneuerbarer Energien und klimafreundliche Mobilität vorzulegen.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, die im Handlungsprogramm 2030 – Teil 1 (Anlage 2 der Vorlage V/0770/2019 = Anlage 10b der Originalniederschrift) genannten Maßnahmen vorzubereiten und zeitnah in die Umsetzung zu bringen. Sie umfassen insbesondere Aufwendungen für die Koordination und fachliche Begleitung der Maßnahmenumsetzung, inkl. gutachterliche Begleitung und entsprechender Öffentlichkeitsarbeit.

Änderungsantrag zu EE4

grundsätzlich keine Errichtung PV Anlagen auf landwirtschaftlichen Flächen. Außerdem soll überprüft werden welche Möglichkeiten für die Errichtung von PV Anlagen auf Dachflächen im Außenbereich vorhanden sind. Bei der Prüfung muss es neben der Erhebung des Potentials auch um die Erueierung von möglichen Anreizen und Erleichterungen sowohl von Seiten der Stadt als auch städtischen Tochterunternehmen gehen.

Änderungsantrag zu MOB 6

E Mobilität sollte aus regenerativer Energie gespeist werden, Prüfungsauftrag, ob regionale regenerative Energie für E Mobilität ausgebaut werden kann.

6. Die Verwaltung wird beauftragt, für die im Handlungsprogramm 2030 – Teil 2 (Anlage 3 der Vorlage V/0770/2019 = Anlage 10c der Originalniederschrift) genannten Maßnahmen, die Voraussetzungen für die Entscheidungen in den zuständigen Gremien zu schaffen und die entsprechenden Vorlagen zu fertigen. Bei den Maßnahmen in Teil 2 handelt es sich um Maßnahmen mit zusätzlichen Investitions- und Personalaufwendungen, wie bspw. bei ganzheitlichen energetischen Sanierungen im Gebäudebestand oder bei Entscheidungen, die im Rahmen anderer Prozesse, wie bspw. dem Masterplan Mobilität 2035+ herbeigeführt werden.
7. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Sachstandsbericht zur Umsetzung des Handlungsprogramms 2030 alle 2 Jahre vorzulegen.
8. Die Anregung gem. § 24 GO NRW 0043/2016 (Anlage 4 der Vorlage V/0770/2019 = Anlage 10d der Originalniederschrift) ist in die Erarbeitung des Handlungsprogramms 2030 eingeflossen und wird – soweit fachlich und finanziell möglich - bei der Umsetzung berücksichtigt und umgesetzt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die im Rahmen der Haushaltsberatungen bereitgestellten Haushaltsmittel für die Umsetzung der Maßnahmen des Handlungsprogramms Klimaschutz 2030 zur Umsetzung des Masterplans 100% Klimaschutz werden durch Veränderungsblätter in den Haushaltsplan-Entwurf 2020 ff eingebracht.“

Punkt 27 der Tagesordnung V/0799/2019/1 V/0799/2019	Handlungskonzept Klimaanpassung 2030 zur Umsetzung des Klimaanpassungskonzeptes der Stadt Münster
--------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Es lag eine Ergänzung zur Vorlage vor.

Frau **Liekfedt** beantragte für die SPD-Fraktion:

„Der Rat möge beschließen:

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Ändere wie folgt:

1. Der Rat stimmt dem Handlungskonzept Klimaanpassung 2030 **mit folgender Ergänzung zu: Im Sinne eines verbesserten Klima- und Umweltschutzes, bei dem auch der Erhalt und Schutz von Natur und Grünflächen sowie der Wasserqualität im Vordergrund steht, wird die Verwaltung zudem beauftragt:**
 - **sich selbst dazu zu verpflichten, auf städtischen Flächen auf eine Verwendung von Pestiziden zu verzichten; das gilt auch für verpachtete Flächen und beim Einsatz von Bekämpfungsmitteln gegen den Eichenprozessionsspinner**
 - **in Gesprächen mit der Landwirtschaftskammer und dem Landwirtschaftlichen Kreisverband darauf hinzuwirken, dass landwirtschaftliche Betriebe sich selbst dazu verpflichten, durchweg auf den Einsatz von Pestiziden und (chemischen) Pflanzenschutzmitteln zu verzichten.**
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die im Handlungskonzept Klimaanpassung 2030 (Anlage 1) beschriebenen Maßnahmen **einschließlich der in Punkt 1 benannten Maßnahmen** vorzubereiten und zeitnah in die Umsetzung zu bringen. Diese Maßnahmen umfassen insbesondere Informations- und Beratungsangebote, Planungsgrundsätze der Stadt- und Freiraumplanung, Regelungen des ÖPNV bei Extremwetterereignissen durch die Stadtwerke Münster GmbH sowie die Koordination und fachliche Begleitung der Maßnahmenumsetzung.
3. Für die im Handlungskonzept Klimaanpassung 2030 (Anlage 1) genannten Maßnahmen **einschließlich der in Punkt 1 benannten Maßnahmen**, die eines zusätzlichen und weiterführenden politischen Beschlusses bedürfen, wird die Verwaltung beauftragt, die Voraussetzungen für die Entscheidungen in den zuständigen Gremien vorzubereiten und zu schaffen. Dabei handelt es sich insbesondere um Maßnahmen mit zusätzlichen Investitionen in die städtische Infrastruktur, Gebäude und Gewässer, die für den Schutz der Stadtgesellschaft erforderlich sind und die u. a. mit zusätzlichen Ressourcen